

DER SCHWEIZER · SUISSE



VETERAN

April 2025 • 96. Jahrgang

Einzelnummer Fr. 5.–



AR Die Aargauer beim Apéro 10



BE Die Jassturniersieger 12



SH Alter und neuer Präsident 15



Beat Abgottspon

Liebe Schützenveteraninnen und Schützenveteranen

SCHIESSSPORT UND SKISPORT

Ich sitze im Steuerzentrum des Skilifts Gspon, den ich heute überwache. Ein Lift für Familien und Anfänger, mit Sicht vom Start bis ins Ziel und wohl gerade deshalb bei meinen jüngsten Kunden so beliebt. Ich bin einer von fast 20 Pensionären, die einmal in der Woche Freiwilligenarbeit an 2 Skiliften leisten.

Es ist wettermässig einmal mehr ein Bilderbuchtag. Die Piste ist bestens präpariert. Die Schweiz ist eine Nation der Skifahrer. Und dazu noch eine sehr erfolgreiche, wenn ich an die WM in Saalbach denke. Und dennoch sehe ich heute sehr wenige Kunden auf meiner

Piste. Ich habe also auch Zeit, etwas nachzusinnen.

Heute ist ja noch ein Wettkampf bei der Biathlon-Weltmeisterschaft auf der Lenzerheide angesagt. Das Zuschauerinteresse ist riesengross. Das Schweizer TV sendet alle Wettkämpfe live. Und dies trotz der Tatsache, dass es wohl kaum mehr als 300 aktive Biathleten in der Schweiz gibt. So gesehen im Schweizer TV. Zum Vergleich: Swissshooting zählt 130 000 Mitglieder, davon 60 000 lizenzierte Aktive.

Und nun mein Link: wohl gerade das Schiessen macht das Biathlon so attraktiv für die Zuschauer. Erfolg und Misserfolg liegen bei jedem Schuss sichtbar nahe. Scheibe kippt oder bleibt stehen. Das versteht jeder Zuschauer ohne Vorkenntnisse. Und er kann die sportlichen Dramen hautnah mitverfolgen. Das weckt Emotionen. Wir leiden oder freuen uns mit.

Wir Schützinnen und Schützen schiessen mit verschiedenen Sportgeräten, auf verschiedenen Distanzen, in verschiedenen Disziplinen. Warum interessieren sich denn die Medien und damit die Öffentlichkeit nur sehr wenig um das sportliche Schiessen? Was machen wir denn falsch? Mit Gold und Bronze bei den Olympischen Spielen 2024 unserer Schützinnen Chiara Le-

one und Audrey Gognat in Paris müsste es doch möglich sein, das Schiessen aus dem Mauerblümchendasein in der öffentlichen Wahrnehmung herauszuholen.

Ein möglicher Grund könnte vermutlich sein, dass das sportliche Schiessen mit all seinen Facetten eben doch zu kompliziert aufgestellt ist. Nicht einmal Insider verstehen manchmal alle Feinheiten. Wer an einem Schützenfest teilnimmt, muss sich zuerst durch den Schiessplan durchhackern, um den Wettkampf zu verstehen. Es gibt zahlreiche Stiche auf diversen Scheibenbilder mit unterschiedlichen Sportgeräten und entsprechend unterschiedlichen Auszeichnungen. Es gibt beim Eidgenössischen Schützenfest 2026 nicht bloss einen einzigen Schützenkönig, sondern mehrere.

Selbstverständlich ist das alles historisch gewachsen und deshalb teilweise auch nachvollziehbar und verständlich. Ich denke gleichwohl: Die Schützenfamilie hat noch Hausaufgaben zu lösen, um unseren geliebten Sport auch für die Öffentlichkeit noch attraktiver zu gestalten.

*Mit freundlichem Schützengruss,
euer Zentralpräsident VSSV
Beat Abgottspon*

Chers tireuses et tireurs vétérans

TIR SPORTIF ET SKI

Je suis assis au centre de commande du téléski de Gspon, que je supervise aujourd'hui. Un téléski pour les familles et les débutants avec une vue du départ jusqu'à l'arrivée, et c'est sans doute pour cela qu'il est si apprécié par mes plus jeunes clients. Je suis l'un des presque 20 retraités qui font du bénévolat une fois par semaine sur deux téléskis

C'est une fois de plus une journée de rêve sur le plan météorologique. La piste est parfaitement préparée. La Suisse est une nation de skieurs. Et qui en plus est une nation très performante, si je pense aux championnats du monde de Saalbach. Et pourtant, je vois très peu de clients sur ma piste aujourd'hui. J'ai donc aussi le temps de réfléchir un peu.

Aujourd'hui, il y a encore une compétition aux championnats du monde de biathlon à Lenzerheide. L'intérêt des spectateurs est énorme. La télévision suisse diffuse toutes les compétitions en direct. Et ce malgré le fait qu'il n'y a probablement pas plus de 300 biathlètes actifs en Suisse. Vu sous cet angle à la TV suisse. A titre de comparaison, Swissshooting compte 130 000 membres, dont 60 000 actifs licenciés.

Et maintenant, mon lien: c'est probablement le tir qui rend le biathlon si attrayant pour les spectateurs. Le succès et l'échec sont visiblement proches à chaque coup. La cible bascule ou pas. Chaque spectateur le comprend sans connaissances préalables. Et il peut suivre de près les drames sportifs. Cela suscite des émotions. Nous souffrons ou nous nous réjouissons avec eux.

Nous, les tireurs, tirons avec différentes armes de sport, sur différentes

distances et dans différentes disciplines. Pourquoi les médias, et donc le public, ne s'intéressent-ils que très peu au tir sportif? Qu'est-ce que nous ne faisons pas bien? Avec l'or et le bronze de nos tireuses Chiara Leone et Audrey Gognat aux Jeux olympiques de 2024 à Paris, il devrait être possible de sortir le tir de son statut de parent pauvre dans l'opinion publique.

Une raison possible pourrait être que le tir sportif, avec toutes ses facettes, a une configuration trop compliquée. Même les initiés n'arrivent pas toujours à s'y retrouver. Celui qui participe à une fête de tir doit d'abord consulter intensivement le plan de tir pour comprendre les finesses. Il y a de nombreuses passes sur différentes cibles avec différentes armes de sport et donc différentes distinctions. Lors de la Fête fédérale de tir 2026, il n'y aura pas qu'un seul roi du tir, mais plusieurs.

Bien entendu, tout cela est le fruit de l'histoire et est donc en partie compréhensible. Je pense néanmoins que la

famille des tireurs a encore des devoirs à accomplir pour rendre notre sport bien-aimé encore plus attrayant pour le

public.

*Votre président central de l'ASTV
Beat Abgottspon*

Willkommen im Oberaargau, Kanton Bern

Der Verband Bernischer Schützenveteranen (VBSV) heisst Sie zur Schweizerischen Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen (VSSV) in Wangen an der Aare herzlich willkommen. Jetzt nochmals in den schönen Berner Oberaargau, wo das letztjährige Eidgenössische Schützenfest für Veteranen stattgefunden hat!

Porträt Wangen an der Aare: Zentral – am Wasser – im Grünen

Mit diesen Worten wirbt das knapp 3000 Einwohnerinnen und Einwohner zählende Städtchen Wangen an der Aare für seine Vorzüge und der kurze und knackige Werbeslogan hält, was er verspricht.

Zentral

Durch die zentrale Lage an der Autobahn A1 und der SBB-Linie Zürich-Olten-Solothurn-Biel ist man von Wangen an der Aare aus schnell einmal in den grössten Schweizer Städten und Wirtschaftszentren – sei es im Auto oder mit der Eisenbahn. Bern ist mit dem Auto in weniger als 30, Basel und Luzern in weniger als 45 und Zürich in weniger als 60 Minuten zu erreichen. Mit dem Zug und Bus ist man in rund 45 Minuten in Bern und in etwas mehr als 60 Minuten in Zürich, Basel und Luzern. Auch ins Emmental, ins Berner Oberland und in den Jura ist es nicht weit.

Am Wasser

Die Aare ziert nicht nur den Namen der Gemeinde, sondern spricht auch für die Lebensqualität und das aktive Leben, das in Wangen an der Aare herrscht, ob im Schwimmbad, im Aare-Beizli oder bei diversen Veranstaltungen im an der Aare gelegenen Salz-



Salzhaus, Kaserne mit Holzbrücke.

haus. Wangen an der Aare empfiehlt sich für mancherlei Belange, sei es als Etappenort auf Ihrer Reise durch die Schweiz oder als Naherholungsgebiet. Eine abwechslungsreiche Gastronomie mit Übernachtungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Budgetvarianten rundet jeden Ausflug ab.

Zahlen und Fakten

Gesamtfläche: 814 ha
Wald, Gebüschwald, Gehölze: 217 ha
Davon Verkehrsflächen: 35 ha
Lage über Meer (Bahnhof): 423 m

Einwohnerzahl per 1.1.2024 (inkl. Wochenendaufenthalter)

weibliche Bevölkerung
Schweizer: 1241
Ausländer: 240
männliche Bevölkerung
Schweizer: 1187
Ausländer: 285
Total: 2953

Geschichte

Das altgermanische Wort Wang(en) bedeutet ein Gelände am Fusse eines Abhangs. In seinem Wappen führt Wangen die Himmelschlüssel des Apostels Petrus, die vom oberoargaui-schen Besitz des Klosters St. Peter im Schwarzwald in das Siegel des Stadtvogts zu Wangen und von ihm auf Stadt und Herrschaft übergangen. Erstmals wurde das Wappen 1380 für eine Verkaufsurkunde verwendet.

Eingebettet in seinen Ringmauern schmiegt sich das Städtchen unauffällig, fast bescheiden ans Ufer der ruhig dahin fliessenden Aare, lehnt sich an die Hügel des Gensberges und schaut hinauf zu den Höhen des nahen Juras. Seine Brücken sind Bindeglieder zwischen dem ehemaligen Bipperamt, am Fusse des blauen Berges, und den übrigen Gemeinden des Amtes, die sich bis ins südliche Hügelland der Buchsberge ausbreiten.

Für diese Gebiete ist das einstige Landvogtschloss auch heute noch der Sitz einiger bestimmter Zweige der Amtsverwaltung. Der günstigen Lage am Fluss verdankt die Brückensiedlung ihr Entstehen. Als Hüterin des Aare-Übergangs und Etappenort der Schifffahrt war der Ort militärischer Stützpunkt und geschütztes Lager- und Handelszentrum des Oberaargaus.

Der Tagungsort – Das Salzhaus

Das 1775 als Salzhaus des Staates Bern erbaute Salzhaus wurde in den Jahren 1977 bis 1979 in ein Mehrzweckgebäude umgebaut. Das Salzhaus bietet beste Voraussetzungen für Tagungen, Konferenzen, Konzerte, Ausstellungen, Delegiertenversammlungen, Bankette und Theater.

Ein Thema, das bis heute präsent ist, ist der Salzhandel im 17. bis 19. Jahrhundert. Das wertvolle Salz kam von Bayern, Tirol und Lothringen vor allem auf dem Wasserweg nach Wangen.

Der Nachschub klappte oft nicht, deshalb errichtete der Staat Bern ein Salzmonopol und erstellte ein Pflichtlager. Zur Verwaltung wurde ein sogenannter Salzfaktor eingesetzt, der erste war Samuel Rikli von Wangen. Der Salzhandel brachte auch der Bevölkerung viel Verdienst, die Schifffahrt florierte. Fuhrleute, Wagner, Schmiede und Schiffbauer hatten Arbeit. 1775 entstand ein neues, das heutige Salzhaus, der grosse, markante Bau an der Aare. Als aber 1836 Salz in Rheinfelden entdeckt wurde, brauchte es kein grosses Lager mehr. Das Ende des Salzhauses und

die gleichzeitige Aufhebung der Aareschifffahrt lösten eine grosse Krise aus, mit Arbeitslosigkeit und Armut. Ganze Familien wanderten aus, vor allem nach Amerika.

Das Militär war für das Städtli lange ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor. 1876 wurde Wangen Truppensammelplatz. 1912 erwarb die Einwohnergemeinde das alte Salzhaus von der Burgergemeinde und baute es als Kaserne um. 1923 wurde Wangen Waffenfplatz. In späteren Jahren wurde dieser erweitert, neue Kasernenanlagen und Zeughäuser für die heutigen Luft-

schutz- und Rettungstruppen entstanden.

Willkommen zur 111. Delegiertenversammlung des VSSV am Samstag, 12. April, 2025

Im Namen der Schützenveteranen des Verbandes Bernischer Schützenveteranen heissen wir Sie zur 111. Delegiertenversammlung des VSSV im Salzhaus in Wangen an der Aare willkommen und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Der Vorstand Bernischer Schützenveteranen

Bienvenue en Haute-Argovie, canton de Berne

L'Association bernoise des tireurs vétérans (ABTV) vous souhaite la bienvenue à l'assemblée suisse des délégués de l'Association suisse des tireurs vétérans (ASTV) à Wangen an der Aare. En revenant maintenant dans la belle Haute-Argovie bernoise, où s'est déroulée l'année dernière la Fête fédérale de tir des vétérans!

Portrait de Wangen an der Aare : Central – au bord de l'eau – dans la verdure

C'est avec ces mots que la petite ville de Wangen an der Aare, qui compte près de 3000 habitants, vante ses mérites et ce slogan publicitaire court et percutant tient ses promesses.

Central

Grâce à sa situation centrale à proximité de l'autoroute A1 et de la ligne CFF Zurich-Olten-Soleure-Bienne, Wangen an der Aare permet de se rendre rapidement dans les plus grandes villes et centres économiques suisses, que ce soit en voiture ou en train. Berne est joignable en voiture en moins de 30 minutes, Bâle et Lucerne en moins de 45 minutes et Zurich en moins de 60 minutes. En train et en bus, on peut se rendre à Berne en 45 minutes environ et à Zurich, Bâle et Lucerne en un peu plus de 60 minutes. L'Emmental,



Pont de bois avec caserne, saline et église.

l'Oberland bernois et le Jura ne sont pas loin non plus.

Au bord de l'eau

L'Aar n'orne pas seulement le nom de la commune, mais témoigne également de la qualité de vie et de la vie active qui règnent à Wangen an der Aare, que ce soit à la piscine, au bistrot de l'Aar ou lors de diverses manifestations organisées dans la Salzhaus, située au bord de l'Aar. Wangen an der Aare est recommandé pour de nombreuses raisons, que ce soit comme étape de votre voyage à travers la Suisse ou comme lieu de détente. Une gastronomie variée et des possibilités d'hébergement dans différentes variantes de budget complètent chaque excursion.

Faits et chiffres

Superficie totale : 814 ha
Forêt, forêt buissonnante, bosquets : 217 ha
Dont surfaces de transport : 35 ha

Situation au-dessus du niveau de la mer (gare) : 423 m

Nombre d'habitants au 1.1.2024 (y compris les résidents à la semaine)

Population féminine

Suisse : 1241

Étrangers : 240

Population masculine

Suisse : 1187

Étrangers : 285

Total : 2953

Histoire

Le mot germanique ancien Wang(en) signifie un terrain au pied d'une pente. Dans ses armoiries, Wangen porte les clés célestes de l'apôtre Pierre, qui sont passées des possessions de Haute-Argovie du monastère de Saint-Pierre en Forêt-Noire au sceau du bailli de Wangen et de celui-ci à la ville et à la seigneurie. Les armoiries ont été utilisées la première fois en 1380 pour un

acte de vente. Nichée dans ses murs d'enceinte, la petite ville se blottit discrètement, presque modestement, sur les rives de l'Aar qui s'écoule tranquillement, s'appuie sur les collines du Gensberg et regarde vers le haut les hauteurs du Jura qui est proche. Ses ponts font le lien entre l'ancien district de Bipper, au pied de la montagne bleue, et les autres communes du district, qui s'étendent jusqu'aux collines méridionales des Buchsberge.

Pour ces régions, l'ancien château du bailli est encore aujourd'hui le siège de certaines branches de l'administration. La cité-pont doit sa naissance à sa situation favorable au bord de la rivière. En tant que gardienne du passage de l'Aar et lieu d'étape de la navigation, la localité était une base militaire et un centre de stockage et de commerce protégé de la Haute-Argovie.

Le lieu de la conférence – Le Salzhaus

Construit en 1775 en tant que Maison de sel de l'Etat de Berne, le Salzhaus a été transformé en bâtiment polyvalent

entre 1977 et 1979. Le Salzhaus offre les meilleures conditions pour des réunions, des conférences, des concerts, des expositions, des assemblées de délégués, des banquets et du théâtre.

Le commerce du sel entre le 17^{ème} et le 19^{ème} siècle est un thème qui est encore présent aujourd'hui. Le précieux sel arrivait de Bavière, du Tyrol et de Lorraine, principalement par voie fluviale, jusqu'à Wangen. Le ravitaillement ne fonctionnait souvent pas, c'est pourquoi l'Etat de Berne a instauré un monopole sur le sel et a créé des réserves obligatoires. Un "facteur de sel" a été nommé pour l'administration, le premier étant Samuel Rikli de Wangen. Le commerce du sel rapportait également beaucoup à la population, la navigation florissait. Les charretiers, les charrons, les forgerons et les constructeurs de bateaux avaient du travail. En 1775, un nouveau bâtiment, l'actuel Salzhaus, a été construit au bord de l'Aar. Mais lorsque le sel fut découvert à Rheinfelden en 1836, il n'y avait plus besoin d'un grand entrepôt. La fin de du Salzhaus et la suppression simulta-

née de la navigation sur l'Aar déclenchèrent une grande crise de chômage et de pauvreté. Des familles entières émigrèrent, surtout vers l'Amérique.

L'armée a longtemps été un facteur économique important pour la petite ville. En 1876, Wangen est devenue un lieu de rassemblement de troupes. En 1912, la commune a acheté l'ancienne saline à la bourgeoisie et l'a transformée en caserne. En 1923, Wangen est devenue une place d'armes. Plus tard, celle-ci a été agrandie, de nouvelles casernes et des arsenaux ont été construits pour les troupes actuelles de protection aérienne et de sauvetage.

Bienvenue à la 111^e assemblée des délégués de l'ASTV, le samedi 12 avril 2025

Au nom des tireurs vétérans de l'Association bernoise des tireurs vétérans, nous vous souhaitons la bienvenue à la 111^e assemblée des délégués de l'ASTV au Salzhaus à Wangen an der Aare et vous souhaitons un agréable séjour.

Le comité des tireurs vétérans bernois

Pressebericht Final der SVEM-LP 2025 vom 22.2.2025 in der Schiessporthalle Luzern

Für den Wettkampf der Einzelmeisterschaft nahmen in diesem Winter in der Heimrunde 244 Schützinnen und Schützen teil. Davon schossen 70 freihändig und 174 schossen das Programm mit Auflage. Dies ergab eine Zunahme von 35 % oder 63 Teilnehmer zum Vorjahr. Bei den Freischiessenden Teilnehmern waren leider keine Frauen dabei. Hingegen konnten sich beim Programm mit Auflage zwei Frauen für den Final qualifizieren. Dies freut das OK sehr und hofft, dass sich der Frauenanteil noch verbessern wird.

Nun zum eigentlichen Finaltag

Wie im letzten Jahr konnten die Qualifizierten ihre Ablösung und ihre ge-

wünschte Scheibennummer per Internet reservieren. Das ergab nun, dass sich nicht mehr die Freihandschützen von den Aufлагeschützen getrennt dem Wettkampf stellen konnten. Dies wurde aber sehr gut akzeptiert. Dem Schreibenden wurden in dieser Frage keine Einwände zugetragen. In diesem Jahr beehrte unser Zentralpräsident, Beat Abgottspon, den Wettkampf. Er begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen herzlichst und in gewohnter Form zweisprachig. Speziell begrüßte er den Präsidenten des Luzerner Schützenverbandes Christian Zimmermann, den Pistolenobmann der Luzerner Schützenveteranen, Markus Widmer, den Pressechef des VSSV Sepp Gasser und natürlich den Organisator des Anlasses, Alois Estermann. Auch Herbert Bachmann als Leiter des Programms und Peter Gloor, Verantwortlicher für die Programme auf den Bildschirmen und Ranglisten, wurden namentlich begrüßt. Anschliessend gab Herbert Bachmann die geltenden Regelungen bekannt.



**Die Anlage wird vorbereitet.
L'installation est en cours de
préparation.**

Was einige Teilnehmer verwunderte, war, dass gleichzeitig aus den Lautsprechern Musik lief. Dies war doch für einige etwas Überraschendes, doch Herbert erklärte, dass dies schon seit längerem in grösseren Finals so durchgeführt wird.

Nachdem die erste Ablösung des Einrichten des Schiessplatzes durchgeführt hatte, gab Herbert den Wettkampf frei. Jetzt wurde sehr konzent-

riert das Programm geschossen. Einige waren sehr zufrieden, andere haderten mit ihrem nicht besten Tag. Während die erste Ablösung ihr Programm absolvierte, welches von div. Betreuern sehr genau beobachtet und die Resultate notiert wurden, trafen immer mehr Teilnehmer der zweiten Ablösung ein. Diese beobachteten natürlich interessiert, was ihre Konkurrenten für Resultate erreichten.



Der letzte Schuss muss ins Zentrum.
Le dernier tir doit être au centre.

Ab 10.30 Uhr konnte die zweite Ablösung den Wettkampf aufnehmen. Einige der ersten Ablösung waren froh, dass sie nun befreit den neuen Konkurrenten zusehen konnten, wie sich diese um eine gute Rangierung bemühen.

ten. Andere nahmen den Weg zur Schützenstube unter die Füße und besprachen dort mit ihren Mitstreitern, wie der Wettkampf aus ihrer Sicht gelaufen war. Nach der zweiten Ablösung konnte Alois Estermann die Teilnehmer des Meisterfinals bekannt geben. Die je 8 besten Teilnehmer der freischiessenden Gruppe und der Auflagegruppe konnten ihre Startnummer auf dem Rücken montieren lassen und sich anschliessend im Gang vor dem Schiessstand versammeln. Nachdem im Stand Ruhe eingetreten war, wurden die Finalteilnehmer mit Applaus beim Eintreten in den Schiessstand begrüsst und anschliessend einzeln namentlich vorgestellt. Nachdem die Meisterfinalisten ihren Standplatz eingerichtet hatten, wurden sie nochmals von Herbert Bachmann über den Ablauf des Finals instruiert. Der Final wurde mit 10 Schüssen einzeln kommandiert in Zehntelwertung durchgeführt und die erreichte Punktzahl wurde jeweils laut bekannt gemacht.

Nach dem Meisterfinal konnten die Teilnehmer ihre Pistolen und ihre Ausrüstung verstauen und zum verdienten Apéro gehen. Die Organisatoren hatten nun die Aufgabe, möglichst rasch die Rangliste zu erstellen und zu kontrollieren. Als dies erledigt war, wurden die Ranglisten ausgedruckt, die Medaillen und Couverts zusammengepackt und das Rechnungsbüro dislozierte ebenfalls ins Restaurant, um das verdiente Mittagessen einzunehmen.

Nach dem Mittagessen übernahm



Beat Abgottsson begrüsst die Finalisten.
Beat Abgottsson salue les finalistes.

Alois Estermann die Rangverkündigung. Die drei Erstplatzierten (Freischiessende und Auflegeschiessende) bekamen ihre Medaillen und zu ihrem Erfolg konnten sie den Applaus der anwesenden Schützenkameraden und -kameradinnen entgegennehmen. Zusätzlich bekamen sie auch noch ein Couvert überreicht. Was sich darin befunden hat, wissen nur diejenigen Personen, welche diese Couverts bereitgestellt haben und natürlich die Gewinner.

Die Ranglisten und die Fotos des Anlasses sind auf unserer Homepage des VSSV ersichtlich.

*Josef Gasser,
Pressechef VSSV*

Communiqué de presse de la Finale du CSIV-PAC 2025 du 22.02.2025 dans la Salle de tir de Lucerne

Pour la compétition du championnat individuel, 244 tireuses et tireurs ont participé cet hiver au tour à domicile. Parmi eux, 70 ont tiré à main libre et 174 ont tiré le programme avec appui. Cela représente une augmentation de 35 % ou 63 participants par rapport à l'année

précédente. Malheureusement, il n'y avait pas de femmes parmi les participants au tir à main libre. En revanche, deux femmes se sont qualifiées pour la finale du programme avec appui. Le comité d'organisation s'en réjouit et espère que la proportion de femmes va encore s'améliorer.

Passons maintenant à la journée de la finale proprement dite

Comme l'année dernière, les qualifiés ont pu réserver leur relève et leur numéro de cible souhaité par Internet. Cela a eu pour conséquence que les tireurs à main libre ne pouvaient plus se

présenter à la compétition séparément des tireurs sur appui. Mais cela a été très bien accepté. Le rédacteur n'a reçu aucune objection à ce sujet. Cette année, notre président central, Beat Abgottsson, a honoré la compétition de sa présence. Il a salué chaleureusement les participants et participantes, comme d'habitude, en deux langues.

Il a tout particulièrement salué le président de l'Association lucernoise des tireurs, Christian Zimmermann, le responsable des tirs au pistolets des tireurs vétérans lucernois, Markus Widmer, le chef de presse de l'ASTV, Sepp Gasser, et bien sûr l'organisateur de la

manifestation, Alois Estermann. Herbert Bachmann, responsable du programme, et Peter Gloor, responsable des programmes sur les écrans et des classements, ont également été nommément salués.

Herbert Bachmann a ensuite annoncé les règles en vigueur. Ce qui a étonné certains participants, c'est que les haut-parleurs diffusaient de la musique en même temps. Cela en a surpris plus d'un, mais Herbert a expliqué que cela se faisait déjà depuis longtemps dans les grandes finales.

Après que la première relève ait installé leur place de tir, Herbert a donné le feu vert pour la compétition. Le programme a été tiré avec beaucoup de concentration. Certains étaient très satisfaits, d'autres se plaignaient de ne pas être dans leur meilleur jour. Tandis que la première relève effectuait son programme, observé de très près par divers accompagnateurs et que les résultats étaient notés, de plus en plus de participants de la deuxième relève arrivaient. Ceux-ci ont naturellement observé avec intérêt les résultats obtenus par leurs concurrents.

Dès 10h30, la deuxième relève a pu commencer la compétition. Certains de la première relève étaient heureux de pouvoir désormais observer leurs nouveaux concurrents alors qu'ils s'efforçaient d'obtenir un bon classement.

D'autres ont pris le chemin de la salle de tir et ont discuté avec leurs ca-



Manfred blässt zur Rangverkündigung.

Manfred sonne l'annonce du classement.

marades de la manière dont la compétition s'était déroulée de leur point de vue. Après la deuxième relève, Alois Estermann a pu annoncer les participants à la finale du championnat.

Les 8 meilleurs participants du groupe de tir libre et du groupe de tir avec appui ont alors pu faire monter leur numéro de dossard sur leur dos et se rassembler ensuite dans le couloir devant le stand de tir.

Le calme étant revenu dans le stand, les finalistes ont été salués par des applaudissements en entrant dans le stand de tir, puis présentés individuellement par leur nom.

Après que les finalistes du championnat aient installé leur stand, Herbert Bachmann leur a expliqué une nouvelle fois le déroulement de la finale. La finale s'est déroulée en 10 tirs commandés individuellement au dixième et le nombre de points obtenus a été annoncé à haute voix à chaque fois.

Après la finale du championnat, les participants ont pu ranger leurs pistolets et leur équipement et se rendre à un apéritif bien mérité. Les organisateurs avaient alors pour mission d'établir et de contrôler le plus rapidement possible le classement.

Une fois cette étape franchie, les classements ont été imprimés, les médailles et les enveloppes ont été emballées et le bureau des comptes c'est également rendu au restaurant pour prendre un diner bien mérité.

Après le diner, Alois Estermann a procédé à la proclamation des résultats. Les trois premiers (tireurs libres et tireurs sur appui) ont reçu leurs médailles et ont été applaudis par leurs camarades de tir présents. Ils ont également reçu une enveloppe. Seules les personnes qui ont fourni ces enveloppes et bien sûr les gagnants savent ce qu'elles contenaient.

Les classements et les photos de l'événement sont visibles sur notre site Internet de l'ASTV.

*Josef Gasser,
Chef de presse de l'ASTV*



Die Sieger Kategorie Freischiessende: 1. Rang Götti Hansruedi, 2. Rang Berner Markus, 3. Rang Wallimann Pius, mit Ehrendame und Beat Abgottsson.

**Les vainqueurs de la catégorie des tireurs libres :
1^{ère} place Götti Hansruedi, 2^{ème} place Berner Markus,
3^{ème} place Wallimann Pius avec dame d'honneur et Beat Abgottsson.**



Die Sieger Kategorie Auflageschiessen: 1. Rang Gantenbein Ulrich, 2. Rang Grand Philippe, 3. Rang Niggli Urs und Biberstein Roland

**Les vainqueurs de la catégorie Tir sur appui:
1^{ère} place Gantenbein Ulrich, 2^{ème} place Grand Philippe,
3^{ème} place Niggli Urs et Biberstein Roland avec dame d'honneur et Beat Abgottsson.**

VERANSTALTUNGSKALENDER 25

CALENDRIER DES MANIFESTATIONS 25

APRIL – MAI
AVRIL – MAI

April

Datum Date	Kt. Ct.	Verband Association	Art / Veranstaltung Événement / Manifestation	Ort Lieu	Lokal / Stand Local / stand de tir	Zeit Heure
01.04.25	SG	Rheintal-Werdenberg	Jassen	Haag	Restaurant Kreuz	14.00–17.00
03.04.25	SG	Sarganserland	Veteranenschiessen	Sargans	Schiessanlage Schohl	17.30–20.00
05.04.25	BE	SVBM	DV VBSV	Zollbrück	Restaurant Sternen Neumühle	10.00
05.04.25	BE	VBSV	Delegiertenversammlung	Zollbrück	Restaurant Sternen	
05.04.25	SG	Sarganserland	Veteranenschiessen	Sargans	Schiessanlage Schohl	9.00–11.30
05.04.25	SG	Sarganserland	Ressortversammlung Veteranen SVS	Sargans	Restaurant Bergwerk	13.30–17.00
05.04.25	SO	SVB Bucheggberg	Jassen	Aetigkofen	Restaurant Bären	13.30
08.04.25	SO	VSV Olten-Gösgen	Betriebsbesichtigung Model AG	Niedergösgen		14.00
12.04.25	CH	VSSV	Delegiertenversammlung	Wangen a. A.	Salzhaus	9.15
15.04.25	NE	Association cantonale	Séance de comité	Thielle	Restaurant du Verger	10.00
22.04.25	GE	Association cantonale	Repas des vétérans d'honneur	1213 Pt-Lancy	Stand de St-Georges	11.30–15.00
25.04.25	ZH	KZSV	Jahresschiessen 300/50/25 m	Zürich-Höngg	Schiessanlage Höggerberg	15.00–19.00
25.04.25	ZH	BO Veterania	Jahresschiessen KZSV	Zürich-Höngg	Höngg	13.00–19.00

Mai

01.05.25	BE	SVBOA	Höck mit Ehrenmitgliedern	Hellsau	Gasthof Freienhof	10.00–12.00
01.05.25	BE	SVBM	2. Auslosung Veteranen-Cup	Belp	Landgasthof Linde	20.00
06.05.25	BE	SVBE (Emmental)	Cup-Auslosung 2. Runde	Walkringen	Sternenzentrum	20.00–21.00
06.05.25	SG	Rheintal-Werdenberg	Jassen mit Absenden	Haag	Restaurant Kreuz	14.00–17.00
07.05.25	SO	SVB Bucheggberg	Vorschiessen Eröffnungsschiessen	Brunnenthal	Schiessstand Burg	18.00–20.00
09.05.25	ZH	KZSV	Jahresschiessen 300/50/25 m	Zürich-Höngg	Schiessanlage Höggerberg	15.00–19.00
10.05.25	OW	SVVO	Veteranenschiessen 300 m	Lungern	Brünig Indoor	13.30–16.00
10.05.25	SO	SVB Bucheggberg	Eröffnungsschiessen	Brunnenthal	Schiessstand Burg	13.30–15.30
10.05.25	ZH	KZSV	Jahresschiessen 300/50/25 m	Zürich-Höngg	Schiessanlage Höggerberg	8.30–11.30
10.05.25	ZH	BO VETERANIA	Jahresschiessen KZSV	Zürich-Höngg	Höngg	8.30–11.30
15.05.25	OW	SVVO	Veteranenschiessen P 25/50 m	Sarnen	PC Sarnen	17.00–19.00
16.05.25	BE	VOSV	2. Vorstandssitzung	Thun	Guntelsey	13.30
16.05.25	BE	VOSV	Jahresschiessen, Vorschiessen	Thun	Guntelsey	17.00–19.00
17.05.25	SO	Bezirk Gäu	Veteranenschiessen und GV	Neuendorf 300 m + Oberbuchsiten 25/50 m		13.30–15.30
20.05.25	BE	SVBS (Seeland)	Vorstandssitzung	Brügg	Restaurant Bahnhof	13.30
21.05.25	ZH	SV Bez. Pfäffikon und Uster	Vorsch. Einzelkonkurrenz VSSV Gewehr	Weisslingen	Schützenhaus	18.00–19.30
23.–25.05.25	CH		Eidgen. Feldschiessen	ganze Schweiz		
27.05.25	AR	Kantonalverband	Jassen	Grub AR	Restaurant Hirschen	13.30
27.05.25	NE	Association cantonale	Tir annuel 25 m/50 m/300 m	Neuchâtel	Stand de Plaines-Roches	16.30–19.00

30.05.25	BE	SVBOA	Jahresschiessen G 300m	Wiler b. Utzenstorf	Schiessanlage Bannholz	17.00–19.30
30.05.25	BE	SVBS (Seeland)	Jahresschiessen 300m	Mühleberg	Mühleberg	16.00–20.00
30.05.25	TG	Kantonalverband	Jahress./Einzelkonkurrenz 300m	Kreuzlingen	Schiessanlage Föhrenhölzli	15.00–18.30
30.05.25	TG	Kantonalverband	Jahress./Einzelkonkurrenz 25/50m	Kreuzlingen	Schiessanlage Föhrenhölzli	15.30–18.30
30–31.05.25	VS	ASVTV/WSVSV	Tir annuel 300m, pist 50 et 25m	Bagnes	stand de tir du Mt-Brun	8.00–12.00
31.05.25	BE	SVBS (Seeland)	Jahresschiessen 300m	Mühleberg	Mühleberg	9.00–11.30



Neue Daten oder Datenänderungen des Veranstaltungskalenders sind zu richten an:

Josef Gasser, Wissibach 9, 6072 Sachseln

Tel. 041 280 39 82 oder josef.gasser@vssv-astv.ch

Des changements ou de nouvelles dates dans le calendrier des manifestations sont à communiquer à :

Josef Gasser, Wissibach 9, 6072 Sachseln

Tél. 041 280 39 82 ou josef.gasser@vssv-astv.ch

Schweizer Veteran

96. Jahrgang

Offizielles Publikationsorgan des

Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen VSSV

Titelbild: Frühling in Obwalden, © Josef Gasser

Abonnenten und Leserservice

Schweizer Veteran-Team

admin@zehnder.ch

Zehnder & Zehnder AG

Hubstrasse 66, 9500 Wil

schweizer-veteran@zehnder.ch

Redaktionelle Beiträge und Verbandsmitteilungen per E-Mail an josef.gasser@vssv-astv.ch und im

CC: schweizer-veteran@zehnder.ch

Tel. 041 280 39 82

Abonnements/ Adressänderungen

Veteran, c/o Stiftung Ancora-

Meilestei, Office, Bildfeldstrasse

1a, 9552 Bronschhofen

Tel. 071 444 24 24

Jahresabonnement

Fr. 68.50, Postkonto 90-9503-2

Einzelnummer Fr. 5.–

Redaktionsschluss

jeweils am 5. Kalendertag und

Inserateschluss am 1. Kalendertag

des Vormonats

Inserate

Roland Koller

irkoller@hispeed.ch

Tel. 044 940 68 85

Erscheinungsweise

monatlich, letzter Montag

des Vormonats

Auflage 1982 Exemplare

Der «Schweizer Veteran» wird jeweils als Beilage einem Teil der Auflage von «active & live» beigelegt.



Problemloser Verlauf der 108. Generalversammlung des Verbandes Aargauischer Schützenveteranen

Bevor Präsident Markus Schmid seine Begrüßungsworte an die Versammlungsteilnehmer und -teilnehmerinnen richten konnte, wurden sie mit rassigen Klängen der Musikgesellschaft Oberkulm empfangen.

Die knapp 200 Gäste, Schützinnen und Schützen, durften eine ruhige und fast problemlose Generalversammlung erleben. Sorgen macht eigentlich nur das Finden geeigneter Vorstandskameraden oder Vorstandskameradinnen. Auch dieses Jahr musste ein Vorstandsmitglied altershalber zurücktreten. Interessenten oder Interessentinnen sind gebeten sich beim Präsidenten zu melden. Der Vorstand hat die Kompetenz erhalten, geeignete Kandidaten sofort aufzunehmen.

Viele Schützenkameraden durften geehrt werden. Unser Schützenmeister René Schweizer ehrte die Veteranenmeister und den ältesten Schützen am Jahresschiessen. Anschliessend durfte der Präsident Markus Schmid die Wappenscheiben des VSSV für das höchste Resultat in der Einzelkonkur-



Am Apéro



Aufgestellte GV-Teilnehmer

renz am Jahresschiessen an Markus Bürgler, Pistole Kat. E 25m, Hermann Döbeli, Kat. D Stgw 57/03 und Beat Elmer, Kat. D Pistole 25m, überreichen.

Der Schützenmeister SVEM André Bisig weist eindringlich auf die Änderung im Anmeldeprozedere hin. Neu kann man sich auch auf der Homepage www.vasv.ch online anmelden. Wichtig ist: Kein Geld mehr einzuzahlen, bis der Einzahlungsschein mit den bestellten Standblättern folgt.

Unter «Verschiedenem und Umfrage» weist Präsident Markus Schmid unter anderem auf die kommenden Anlässe hin: Das Jahresschiessen findet am 6. September in Möhlin statt. Der Schiessplan zu diesem Anlass ist zum ersten Mal in der Einladung zur GV integriert. Die 109. Generalversammlung wird in Eiken stattfinden. Vorgesehen ist der 28. Februar 2026.

Am Schluss dankte der Präsident allen Beteiligten, die zum guten Gelingen der GV beigetragen haben und wünschte allen «Guet Schuss» und zur traditionellen Bratwurst «en Guete».

Hans-Jakob Friedli



Wappenscheibengewinner



Der Promitisch



Die neuen Ehrenveteranen



Kurzbericht zur 99. Hauptversamm- lung vom 1. Februar 2025, Aula Schule Seftigen

Die Hauptversammlung 2025 konnte im gewohnten Rahmen durchgeführt werden.

Die Gürbetaler Blaskapelle, unter der Leitung von Herrn Peter Diem, eröffnete die Hauptversammlung und unterstützte die anschliessenden Ehrungen mit schönen Musikdarbietungen.

Der Präsident Fritz Trachsel begrüsst 15 Gäste und 144 Stimmberechtigte zur Hauptversammlung.

Folgende Redner umrahmten die Versammlung mit Grussbotschaften und Informationen: Francesca Schenkel, Vize-Gemeindepräsidentin Seftigen, Hansruedi von Siebenthal, Präsident der SV Seftigen, Hans-Rudolf Frei, Präsident VBSV und Stephan Weber, Präsident MSSV.

Es konnten eine Kameradin und 24 Kameraden mit Jahrgang 1945 zu Ehrenveteranen ernannt werden. Sie erhielten die Urkunde zusammen mit dem Goldzweig.

Schiesswesen

Viele Schützinnen und Schützen durften ihre Spezialabgaben abholen. Brünisholz Jürg, Albligen, gewann den Schürliitz und Sahli Hansruedi Bolligen, die Kombination. Die MSSV-Medaillen gehen dieses Jahr an Suter Markus, Gümnenen (300 m, Kat. A) und Zbinden Hans, Helgisried (300 m Kat. D).

Geehrt wurden auch die Schützen, die an einem eidgenössischen Schiessen für Veteranen einen Medaillenrang erreicht haben: Am Eidg. Schützenfest für Veteranen waren dies: Sahli Hansruedi im Stich Auszahlung (Pistole Kat. Sport, 1. Rang); Conscience René im Stich Veteran (Freipistole, 1. Rang) und Hostettler Alfred im Stich Veteran (Ordonnanzpistole 3. Rang). Schmutz Beat hat im JU+VE-Final in Thun (Gewehr



300 m Kat. E) den Meisterfinal erreicht und dort den 2. Schlussrang erzielt.

Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen!

Personelles

Ernst Hirsig ist altersbedingt aus dem Vorstand ausgetreten und wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Die restlichen Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisor Karl Tschirren sind wiedergewählt worden. Fritz Trachsel wurde als Präsident bestätigt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Erich Walther gewählt. Rechnungsrevisor Ernst Stäger tritt ebenfalls zurück. An seiner Stelle wurde Urs Messerli, Wattenwil, gewählt. Fähnrich Karl Tschirren wurde ebenfalls wiedergewählt.

Finanzen

Der Jahresbeitrag wurde auf das Jahr 2025 von Fr. 15.– auf Fr. 25.– erhöht. Leider erhält die Kassierin ab und zu immer noch Fr. 15.– und muss den Fehlbetrag mahnen.

Der Präsident bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Interesse und dem durchführenden SV Seftigen für die Organisation des Anlasses und für die Bewirtung.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am Samstag, 7. Februar 2026 in der Aula Stucki Thörishaus-Neuenegg statt.

Yvonne Affolter





BERN Seeland

Seeländische Veteranen Jass-Meisterschaft 2024/2025 im Restaurant Sternen in Detligen

1. Runde vom 17. Oktober 2024

Die 3 Erstrangierten: 3239 Punkte, Walter Mäder, Golaten; 3141 Punkte, Andreas Buschor, Brüttelen; 3141 Punkte, Fredi Kauz, Port
3 Damen und 8 Herren erjassten 3000 und mehr Punkte.

2. Runde vom 21. November 2024

Die 3 Erstrangierten: 3228 Punkte, Hansjörg Gnägi, Bellmund; 3168 Punkte, Werner Blösch, Mörigen; 3070 Punkte, Fredi Kauz, Port
1 Dame und 7 Herren erjassten 3000 und mehr Punkte.

3. Runde vom 19. Dezember 2024

Die 3 Erstrangierten: 3180 Punkte, Fritz Kunz, Mühledorf; 3180 Punkte, René Cavatorta, Grenchen; 3144 Punkte, Hansruedi Ruchti, Lyss
8 Herren erjassten 3000 und mehr Punkte.

4. Runde vom 16. Januar 2025

Die 3 Erstrangierten: 3111 Punkte, Werner Blösch, Mörigen; 3111 Punkte, Heinz Christen, Port; 3066 Punkte, Fritz Junker, Worben
1 Dame und 11 Herren erjassten 3000 und mehr Punkte.

5. Runde vom 20. Februar 2025

Die 3 Erstrangierten: 3164 Punkte, André Schumacher, Hagneck; 3146 Punkte, Martin Schneider, Pieterlen; 3145 Punkte, Jurg Ganz, Ipsach
1 Dame und 9 Herren erjassten 3000 und mehr Punkte.

Gesamtrangliste der Jass-Saison 2024/2025

Für die Gesamtrangliste werden gemäss Reglement die vier höchsten Runden gewertet. Das schlechteste Resultat wird gestrichen.

Die 3 Erstrangierten: 12 171 Punkte, Hansjörg Gnägi, Bellmund; 12 105 Punkte, Hansruedi Ruchti, Lyss; 12 079 Punkte, Martin Kaufmann, Leuzigen.
Herzliche Gratulation!

Die Gesamtrangliste umfasste 78 Jasserinnen und Jasser. Davon wurden 60 mit dem reglementarischen ei-

nem Streichresultat, sowie 18 mit zwei oder mehr Streichresultaten gewertet.

Ausblick auf die Jass-Saison 2025/2026

Wie nun gewohnt, werden alle Runden im Restaurant Sternen in Detligen gejasst.

Kasseneröffnung jeweils ab 13 Uhr, Jass-Beginn ab 13.30 Uhr

Ansprechperson Andreas Steiner, Buchenweg 32, 3054 Schüpfen, Telefon 079 340 55 28, E-Mail: andreny@bluewin.ch

Jass-Kalender 2025/2026

16. Oktober 2025; 20. November 2025; 18. Dezember 2025; 15. Januar 2026; 12. Februar 2026

Zahlreiche Fotos und alle Ranglisten sind auf unserer Homepage einsehbar.

Bericht und Fotos: Walter Thomi



Gesamtsieger des Jass-Turniers 2024/2025.

Hauptversammlung im Gemeindesaal in Detligen

Die Ernennung von 21 Ehrenveteranen des Jahrganges 1945, die Aufnahme von Veteraninnen und Veteranen des Jahrgangs 1965 sowie die Ernennung eines Ehrenmitglieds. Unter diesen Schwerpunkten begrüßte der Präsident Ernst Affolter am 22. Februar 2025 bereits um 10 Uhr morgens die Schützenveteranen Bern Seeland im Gemeindesaal in Detligen zur diesjährigen Hauptversammlung.

Erstmals in der Geschichte der Veteranen Bern Seeland wurde der Versammlungsablauf komplett umgestellt. Die Türöffnung war bereits am frühen Vormittag. Die Abgabe der Auszeichnungen erfolgte bereits beim Eintreffen der Auszeichnungsberechtigten beim Eingang.

Wer wollte, konnte auf eigene Kosten gemeinsam mit den geladenen Ehrengästen und den neu ernannten Ehrenmitgliedern am anschliessenden Mittagessen teilnehmen. Die zahlreiche Teilnahme zeigt doch das grosse Interesse zum gemeinsamen Essen und gesellschaftlichem Zusammensein.

An der Hauptversammlung der Schützenveteranen Bern Seeland wurde Andreas Steiner unter Verdankung seiner Verdienste und unter grossem

Applaus altershalber verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Ernst Affolter würdigte seine geleistete Arbeit mit treffenden Worten.

In der Wiederwahl wurde Karin Wüthrich als Verantwortliche «Feldmeisterschafts-Auszeichnungen» bestätigt. Peter Friedli wurde neu als Sekretär in den Vorstand gewählt. Peter Bichsel als Rechnungsrevisor und Anton Clerc als Suppleant amten neu in unserem Verband.

Hundertfünfundvierzig (145) stimmberechtigte Veteraninnen und Veteranen besuchten die diesjährige Hauptversammlung im Gemeindesaal in Detligen.

Die Organisation und die Durchführung der Hauptversammlung erfolgten unter der Führung unseres Präsidenten Ernst Affolter. Er wurde vom gesamten Vorstand und dem Team vom Restaurant Sternen in Detligen, welches auch für die Restauration während der Versammlung verantwortlich war, tatkräftig unterstützt. Der Wirtin Nelly Hurni gebührt unser spezieller Dank. Alles klappte vorzüglich.

Die bunten Primeli und die zahlreichen Präsenten auf den Tischen durften anschliessend mitgenommen werden. Die Musikgesellschaft Detligen – dirigiert von Janik Mathis – eröffnete die Versammlung mit schmissigen Melodien.

Frau Christine Gerber, Gemeindepräsidentin der Gemeinde Radelfingen-Detligen, überbrachte die Grussbotschaft der örtlichen Behörde. Frau

Gerber stellte die Gemeinde den interessierten Zuhörern in einer packenden und bildlichen «Erzählung» vor.

Herr Hans-Rudolf Frei, Präsident vom Verband Bernischer Schützenveteranen, beehrte die Versammlung mit seiner Anwesenheit. Mit einem kurzen «Resümee» liess er nochmals das vergangene Eidgenössische 2024 im Oberaargau Revue passieren.

Mit der Begrüssung der charmanten Ehrendamen Monika Sauser und Annetarie Mülchi, sowie der geladenen anwesenden Gäste, musste der Präsident Ernst Affolter leider auch zahlreiche Entschuldigungen bekanntgeben.

Mit den Worten «Ein Teil von dir wird in uns weiterleben und ein Teil von uns wird immer bei dir sein.» und dem intonierten Lied «Ich hatt einen Kameraden» gedachte die Versammlung den im vergangenen Jahr verstorbenen Kameradinnen und Kameraden. Speziell gedachte die Versammlung auch unserem verdienten Ehrenmitglied Urs Läderach.

Der Präsident Ernst Affolter hiess die «Neuveteranen», Jahrgang 1965, herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss entbot er den einundzwanzig Ehrenveteranen des Jahrgangs 1945, es sind dies: Michel Agustoni, Dotzigen; Heinz Bernhardsgrütter, Tüscherz; Hanspeter Dasen, Gerolfingen; Paul Gertsch, Orpund; Samuel Güdel, Biel; Kurt Hellstern, Detligen; Dieter Kaller, Nidau; Urs Kohli, Studen; Fritz Kummer, Walperswil; Heinz Kurz, Buswil; Walter Linder, Biel; Karl Ulrich Linsi,



Die anwesenden Ehrenveteranen, umrahmt von den Ehrendamen.

Schüpfen; Max Lüdi, Bern-Riedbach; Fritz Marti, Kappelen; Josef Marti, Meisberg; Hans Niederhäuser, Bern; Peter Renfer, Ipsach; Ernst Rüfli, Aegerter; Walter Sahli, Lyss; Johann Sturni, Aarberg; Heinz Wanner, Worb.

Der Jahresbericht 2024 des Präsidenten wurde mit Applaus bestätigt und verdankt.

Unsere Kassierin, Renate Gerber, präsentierte die Rechnung 2024, welche mit einem beachtlichen Gewinn von 1107.85 Franken und einem Vermögen von 40640.48 Franken abschloss. Der Revisor, Peter Friedli beglaubigte mündlich die Korrektheit der Rechnung und empfahl sie der Versammlung zur Annahme. Was diese unter Verdankung durch den Präsidenten mit Applaus auch tat. Das vorliegende Budget 2025, welches auf aktuellen Zahlen basiert und einen kleinen Gewinn von 539.– Franken vorsieht, wurde von der verantwortlichen Kassierin Renate Gerber erläutert und anschliessend von der Versammlung gutgeheissen.

Der Vorstand beantragte die Beibehaltung des Jahresbeitrags von Fr. 25.–. Die Versammlung stimmte ohne Wortbegehren zu.



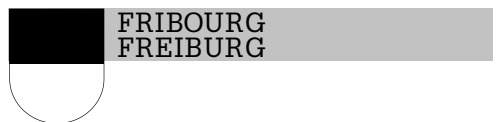
Willkommen bei den Ehrenmitgliedern der Veteranen Bern-Seeland, Andreas Steiner.

Edi Kerschbaumer, Präsident vom Seeländischen Schiesssportverband, liess in seiner Grussbotschaft das letzte Vierteljahrhundert nochmals vor unserem geistigen Auge vorüberziehen. Er beschrieb die zahlreichen, tiefgreifenden Veränderungen im Schiesswesen, im Weltgeschehen, in unserer Gesellschaft und Kultur. Alles ist im Fluss, die Welt verändert sich in Windeseile. Die Schützinnen und Schützen bewah-

ren aber ihre Leidenschaft für unseren Schiesssport unerschütterlich und halten unsere Werte hoch, mit unentgeltlicher Arbeit in unseren Vereinen und Verbänden halten sie unsere Ideale am Laufen. Edi Kerschbaumer sagte: Die Schützengemeinschaft ist und bleibt unserem Schiesswesen «treu».

Weitere Bilder finden Sie in unserer Fotogalerie.

Bericht und Fotos: Walter Thomi



29. Freundschaftliches Jassturnier

Die Sensler Schützenveteranen und Schützenveteraninnen trafen sich wiederum jeden zweiten Donnerstag in den Monaten Oktober bis Februar zu ihrem beliebten Jassturnier. Gespielt wurden jeweils vier Runden Einzelschieber à zwölf Spielen mit zugelostem Partner. Der Einsatz betrug Fr. 10.–; 80 % des Einsatzes wurde jeweils an 60 % der Teilnehmer an Preisgeld ausbezahlt. Auch die drei Gesamtersten und eine durch das Los bestimmte Person durften einen schönen Preis entgegennehmen. Gespendet wurden diese vier Preise, inklusive eines Präsentes an alle Teilnehmer, von unserem lieben Kameraden Ruedi.



V.I.: Andrey Dionys, Raetzo Adrian, Jungo Hubert, Ruffieaux Anton, Maradan Hans, Andrey Eduard, es fehlt Müller Franz.

Traditionsgemäss wird am letzten Jasstag «Suri Läbera», wie immer gespendet von der Landmetzgerei Lehmann in Überstorf, mit Rösti serviert. Das vorzüglich zubereitete Gericht genossen wir im Gasthof zum Roten Kreuz in Giffers. Es waren fünf sehr

schöne und erfreuliche Jassnachmittage, an denen nicht nur um Punkte gekämpft, sondern auch die Kameradschaft gepflegt wurde. Ein grosses Merci ging an den Organisator Jenny Hubert und seinem Helferteam Raemy Marius, Neuhaus Josef und Poffet Hans für die Durchführung dieser Anlässe.

Die jeweiligen Tagessieger sind

Ruffieaux Anton 4134 Pkt.; Jungo Hubert zweimal 4250 und 4242 Pkt.; Müller Franz 4193 Pkt.; Andrey Eduard 4624 Pkt.

Los Preis: Maradan Hans 3696 Pkt.

Auszug aus der Gesamtrangliste

1. Andrey Dionys 19853 Pkt.; 2. Raetzo Adrian 19798 Pkt.; 3. Ruffieaux Anton 19583 Pkt.; 4. Hayoz Bruno 19481 Pkt.; 5. Affolter Werner 19470 Pkt., mit Jahrgang 1935 der älteste Teilnehmer.

Hubert Jenny



Generalversammlung 2024 des Kantonalen Schützenveteranen-Verbandes Schaffhausen

Schon fast traditionsgemäss war das Restaurant «zum alten Schützenhaus» in Schaffhausen am Samstag, 22. Februar, Tagungsort der Schaffhauser Schützenveteranen. 67 Teilnehmer, darunter 4 Gäste, durfte der Präsident Peter Gasser zu seiner letzten GV begrüßen. Neben den vier Ehrenmitgliedern Paul Dill, Ulrich Looser, Franz Suter und Erich Tappolet durfte Gasser das Vorstandsmitglied unseres Dachverbandes VSSV, Roland Jordi, dessen Ehrenmitglied Walter Ruff und vom Zürcher Veteranen-Verband Kaspar Haldemann und Christian Hosig speziell willkommen heissen. In einer Schweigeminute gedachte die Versammlung der im 2024 verstorbenen Schützenkameraden, unter ihnen unser Ehrenpräsident Charles Gysel. Der bereinigte Mitgliederbestand betrug Ende 2024 248, 18 weniger als im Vorjahr.

Die statutarischen Traktanden, Protokoll der letzten GV, Jahresbericht des Präsidenten und des Schützenmeisters, Jahresrechnung und Revisorenbericht sowie Budget und Festsetzung des Jahresbeitrags passierten die Versammlung meist einstimmig. Das heisst aber nicht, dass sie wortlos durchgewunken worden wären. So umfasste der Jahresbericht des Schützenmeisters Eugen Hafner dieses Jahr einige Seiten mehr wegen des gut besuchten Eidgenössischen Schützenfestes für Veteranen im bernischen Oberaargau, was ihm einiges an Mehrarbeit bescherte. Das gleiche Fest hatte auch in der Jahresrechnung von Kassierin Ellen Jung Meili seine Spuren in Form eines grösseren Rückschlags hinterlassen. Diese hatte zur Folge, dass der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrags auf 15 Franken beantragte.

Etwas mehr Zeit nahm das Traktandum Wahlen in Anspruch. Aus ge-



Alter und neuer Präsident: l. Peter Gasser, r. Rolf Zollinger.



Ehrenveteranen: v. l. Martin Keller, Paul Dill, Markus Schlatter, Hansjörg Werner, Hanspeter Brütsch.

sundheitlichen Gründen hatte Peter Gasser nach 12 Jahren als Präsident seinen Rücktritt bekannt gegeben. Mit Rolf Zollinger hat er in seinem Stammverein, den Schützen Hallau, gleich selber seinen Nachfolger gesucht und gefunden. Zollinger wurde mit Applaus zum neuen Präsidenten gewählt. Die restlichen vier Vorstandsmitglieder wurden in Globe für zwei weitere Amtsjahre bestätigt.

Dann übernahm Eugen Hafner das Zepter und würdigte mit einer Laudatio die Amtszeit und das Wirken von Peter Gasser im Verband zu Gunsten der Schaffhauser Schützenveteranen vor und in der letzten Zeit trotz seiner gesundheitlichen Probleme. Er bekräftigt auch Peters Willen, als Schütze aktiv zu bleiben. Das alles war Grund genug, Peter Gasser zum Ehrenpräsidenten wählen zu lassen, was die Versammlung mit langem Applaus befolgte. Mit einer gerahmten Urkunde und einem Weinpräsent sowie einem Blumen-

strauss an seine anwesende Gattin wurde das Ehepaar Gasser für seine grosse Arbeit geehrt.

Unter Ehrungen durften alle fünf eingeladenen Veteranen mit Jahrgang 1945 die Ernennung zum Ehrenveteran in Form einer Urkunde in Empfang nehmen und darauf mit einem Glas Rotwein anstossen.

In seiner Grussbotschaft informierte Roland Jordi, was den Dachverband aktuell beschäftigt und lobte noch einmal das gelungene Eidgenössische der Veteranen im letzten August. Er dankte auch allen Veteranen, die in ihren Vereinen wertvolle Arbeit für das Schiesswesen in der Schweiz leisten.

Pascal Herren, Präsident des SH KSV, gratulierte dem neugewählten Präsidenten Rolf Zollinger und dem neuen Ehrenpräsidenten Peter Gasser. Auch er bedankt sich bei den anwesenden Veteranen für ihr unermüdliches Engagement für den Schiesssport.

Peter Bohren

Grossaufmarsch der Schwyzer Luftpistolenschützen am SVEM-LP-Final

Am 22. Februar fand in der Indoor-Schiessporthalle in Luzern der Final in der Veteranen-Einzelmeisterschaft Luftpistole statt. In die Felder der 40 Teilnehmenden im freien und aufgelegten Schiessen qualifizierten sich nicht weniger als 5 Schwyzer Pistolenschützen-Veteranen für den Final im Freien Schiessen.



Die Schwyzer Final-Teilnehmer – v. l. n. r. Vito Iapello, Arnold Kälin, Bruno Knittel, Stefan Reichlin und Adrian Weber.

Finaldurchgang Freies Schiessen

Beim 40-schüssigen Finaldurchgang erreichten mit Adrian Weber (Arth) 364 Pkt.; Vito Iapello (Pfäffikon) 362 Pkt. und Knittel Bruno (Gross) 355 Pkt., die Qualifikation für den Meisterfinal der besten Acht.

Nicht wie gewünscht auf Touren kamen Arnold Kälin (Euthal) mit 347 Pkt., Rang 13 und Stefan Reichlin (Einsiedeln) mit 329 Pkt., Rang 15.

Meisterfinal Freies Schiessen

Für den kommandierten 10-schüssi-

gen Meisterfinals, welcher bei null startend und in Zehntels-Wertung absolviert wurde, machten sich die Schwyzer Veteranen Hoffnung auf gute Platzierungen. Manchmal kommt es anders als man es sich wünscht. Adrian Weber und Vito Iapello kamen entgegen ihren Finalvorgaben nicht auf Touren und mussten ihre Ambitionen leider bald vergessen. Mit den erzielten 86.7 bzw. 84.6 Punkten ergab es für sie den 6. und 8. Schlussrang.

Achtbar schlug sich dafür Final-Neuling Bruno Knittel mit erzielten 90.2 Pkt. und Rang 5. Ohne den Tiefschuss von 6.2 Pkt. wäre für ihn sogar Rang 3 möglich gewesen.

Der Vorstand der Schwyzer Schützenveteranen gratuliert allen seinen Finalteilnehmern für die erzielten Resultate und Rangierungen.

*Aktuar + Pressechef:
Bruno Eggenschwiler*

37. Generalversammlung der Schützenveteranen Olten-Gösgen (VSVOG)

Mit grosser Freude begrüsst Präsident Walter Möri die zahlreich erschienenen Veteranen und Veteraninnen in der Schützenstube Obergösgen zur 37. Generalversammlung.

Neu beigetreten seit der GV 2024 sind: Fischer Martin, Flückiger Rolf, Kläy Roland, Kuhnen Hanspeter, Müller Daniel

und Robert Manuela. Mit einem kräftigen Applaus werden die neuen Mitglieder willkommen geheissen.

Zur Totenehrung, bei der die Totentafel verlesen wurde, erhob sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Die Jahresrechnung, präsentiert vom Kassier Philipp Jäggi, weist einen Gewinn von 172.75 Franken aus. Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren geprüft und für sehr gut befunden. Dem Kassier wurde durch die Versammlung Decharge erteilt.

Das Jahresprogramm 2025 wird im üblichen Rahmen gestaltet.

Das Budget wird durch Handerheben einstimmig genehmigt und der Jahresbeitrag wird auf Fr. 8.– belassen.

Dieses Jahr ist eigentlich kein Wahljahr. Da aber Anton Hufschmid als Vize-



Walter Möri beim überreichen des Diploms an Anton Hufschmid.

präsident und Schützenmeister 300 m demissioniert hat, müssen wir einen neuen Schützenmeister wählen. Als

Kandidat stellt sich Hans Hodel, Hägendorf zur Verfügung.

Hans Hodel wird von der Versammlung einstimmig als neuer Schützenmeister 300m gewählt. Hugo Wyss wird das Amt als Vizepräsident übernehmen. Wir bedanken uns mit einem kräftigen Applaus. Toni Hufschmid würdigt die geleistete Arbeit des Präsidenten und dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz.

- *Zu Eidg. Ehrenveteranen EV, Mitglied des KSSV werden ernannt:* Junker Paul, Jäggi Paul, Jordi Bruno, Kellerhals Hans, Marti Franz, Peier Heinz, Rippstein Anton und Steiner Ueli.
- *VSVOG Freimitglieder FM werden:* Marie Zumstein-Setz
- *Kantonale Ehrenveteranen werden:* Fritz Günther, Rudolf Hilfiker, Oswald Jmark und Beni Grazioli
- *Silberzweiggewinner:* Barrer Markus, Kohler René, Küpfer Markus und Kläy Roland.

Kantonale Veteranenmeister 2024

G 300m Kat. D: 1. Rang Schalt Silvano, Trimbach

Pst. Kat. C 50m: 2. Rang Wyss Hugo, Gunzgen

Jahresmeisterschaft 2024

Gewehr Feld A: 1. Rang Edwin Schenker 234 Pkt.; 2. Rang Alfred Kupferschmid 233 Pkt.; 3. Rang Mario Schenker 225 Pkt.



Unser neues Ehrenmitglied Anton Hufschmid.

Gewehr Feld D: 1. Rang Hans Hodel 237 Pkt.; 2. Rang Severin von Arx 231 Pkt.; 3. Rang Markus Pfister 228 Pkt.

Pistole: 1. Rang Wyss Hugo 324 Pkt.

Am 26.2.2014 wurde Anton in den Vorstand gewählt und hat das Amt Schützenmeister-300m 11 Jahre ausgeübt. Er hat auch überall, wo es notwendig war, kräftig angepackt und seit 2016 auch als Vizepräsident gewirkt. Der Vorstand schlägt daher vor, Anton Hufschmid zum Ehrenmitglied zu er-



Neuer Schützenmeister-300m Hans Hodel mit Walter Möri.

nennen. Anton Hufschmid wird einstimmig und mit grossem Applaus von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Unser Präsident Walter Möri überreicht Anton das Diplom und ein kleines Präsent in Form einer REKA-Karte.

Am Schluss bedankt sich der Präsident bei seinen Vorstandskollegen für die grossartige Mitarbeit. Ein grosses Danke an die SG Obergösgen mit Peter Kyburz für das Gastrecht.

Franz Schmidt



ST.GALLEN

St. Galler Veteranenverband der Schützen tagte in Mörschwil

Der St. Galler Veteranenverband der Schützen besteht aus 5 Teilverbänden: Fürstenland-Toggenburg / Ober-Neutoggenburg-Gaster-See / Rorschach-St.Gallen-Gossau / Rheintal-Werdenberg und Sarganserland.

An der Delegiertenversammlung im Gemeindezentrum in Mörschwil be-



Der Vorstand v.l.: Künzler Ruedi, St. Gallen, Vizepräsident seit 2014, Signer Robert, Wil, Präsident seit 2020, Meier Franz, Mörschwil, Schützenmeister seit 2014, Mader Edi, Niederhelfenschwil, 1. Fähnrich seit 2017, Schweizer Konrad, Zuzwil, Finanzchef seit 2017, Morger Ernst, Schänis, Aktuar / Pressechef seit 2021 (nicht auf dem Bild).

grüsste der Präsident Robert Signer einen Saal voller Delegierten aus allen Kantonsteilen. Neben den statutarischen Traktanden wurde auch den verstorbenen Kameraden gedacht. Ein Blasmusik-Ensemble aus Mogelsberg umrahmte die Gedenkminuten.

Nebst den statutarischen Traktanden wie Protokoll, Kassa und Revisorenbericht berichtet der Präsident Röbi Signer aus dem vergangenen Jahr.

Rückblick auf ein reges Vereinsleben

Der Verband zählt 1129 Schützinnen und Schützen aus den Regionalsektionen Ober-, Neutoggenburg, Gaster und See mit 278, Fürstenland – Toggenburg mit 222, Rheintal – Werdenberg mit 234, Rorschach – St. Gallen – Gossau mit 177 und Sarganserland mit 218 Mitgliedern. Der Präsident Röbi Signer hält Rückblick auf viele Höhepunkte im Vereinsjahr. Das überrasgen-



Der Vizepräsident Künzler Ruedi, St. Gallen, dankt dem Präsidenten Röbi Signer für seine umsichtige Führung des Verbandes.



Nationalrat Walter Gartmann, Präsident des St. Gallischen Schützenverbandes begrüsst die Schützenveteranen.

de Ereignis war das eidgenössische Veteranenschiessen, ESFV2024, in Langenthal/Melchnau und auch der Ständewettkampf an diesem Eidgenössischen. Mit 349 Schützen haben die St. Galler anzahlmässig brilliert. Im klassischen Stich VETERAN trug Stoll Werner aus Tann mit dem 1. Rang die Lorbeeren in die Ostschweiz.

Für den Vorstand werden auf die nächste DV ein neuer Schützenmeister und ein neuer Kassier gesucht, da Meier Franz und Schweizer Konrad aufhören möchten.

Der Schützenmeister Franz Meier berichtet über vergangene Schützenanlässe wie den Gruppenmeisterschaftsfinal in Altstätten. Erstmals wurden in zwei Kategorien geschossen: Sport- und Ordonnanz-Gewehre. Sieger in der Kategorie Sport war die Gruppe Schohl des Schützenvereins Sargans. Die Kat. Ordonnanz dominierte die Gruppe Panther des SV Walde-St. Gallenkappel und bei den Pistolenschützen war die Gruppe Gonzen des SV Sargans Sieger.

Am JU+VE-Final in Thun waren die erfolgreichsten Jugendlichen: Dietische Selin, P25 U21 1. Rang, Bischof Tom, P25 U14 3. Rang, Spenger Sven, G300 Kat. A U17 3. Rang, Bont Janek, G300 Kat. E U21 1. Rang, Zahner Jessica, G300 Kat. E U21, 4. Rang,

Hochkarätige Gäste überbringen die Grüsse in die Ostschweiz

Grussworte des kantonalen Präsidenten des SSV, Walter Gartmann. Er hat festgestellt, dass im Kanton St. Gallen als Ringkanton der Zusammenhalt unter den Schützen gross ist. Er erwähnt, dass die «Hetze» gegen Schützen dem Wehrwillen nicht förderlich ist. Er erwähnt die Verteuerung der GP11, Bestrebungen gegen Waffen zu Hause, etc. In Lausanne gab es sogar einen Antrag zur Entwaffnung der Polizei.

Regierungsrat Christoph Hartmann überbringt die Grüsse der Regierung.

«Viele Patronen und viele Schüsse machen noch keinen guten Schützen». Freiheit und Selbstbestimmung sind Werte, die es zu schützen gibt. Dies zeigt die aktuelle Weltlage. Er unterstreicht die Wichtigkeit der Wehrhaf-



Schützenmeister Franz Meier.



Regierungsrat Christoph Hartmann überbringt die Grüsse der Regierung.



Schelbert Karl, Aktuar des Zentralvorstandes überbringt die Grüsse des VSSV.

tigkeit und ist beruhigt, dass das Parlament im Dezember die Weichen mit der Budgetanpassung diesbezüglich richtiggestellt hat. Im Kanton St. Gallen wird mit der Beschaffung von Notstromaggregaten die Sicherheit erhöht. Er ist erfreut, dass die anwesenden Delegierten aktiv zum Wehrwillen beitragen.

Nach der Pause überbringt der Vertreter vom Zentralvorstand Schelbert Karl die Grüsse des Zentralverbandes. Neu in diesem Jahr sind die Schiessen

vollständig über die Plattform Swiss-Veteran abgewickelt worden. Er weist auf die Bedeutung von richtigen und aktuellen Mitgliederdaten hin. Das eidgenössische Schützenfest unter der Leitung von Christian Hadorn war ein voller und würdiger Erfolg. Erwähnenswert ist auch das Absenden dieses Grossanlasses.

Am 12. April wird die DV in Wangen an der Aare stattfinden. Er sucht einen Nachfolger als Verbandsaktuar, da er einen Chargenwechsel beabsichtigt.

Mit der traditionellen Gerstensuppe schliesst die Zusammenkunft der Schützenveteraninnen und Veteranen aus allen Kantonsteilen und bietet Gelegenheit zum Fachsimpeln.

*Pressechef SGSV,
Ernst Morger*



ST. GALLEN
Rheintal, Werdenberg

Hauptversammlung der Schützenveteranen

Am Samstag trafen sich in Au die Schützenveteranen Rheintal-Werdenberg zur Hauptversammlung.

Ruhige Hauptversammlung

Präsident Toni Scherzinger konnte 52 Mitglieder und drei Gäste begrüßen. Die 14 Traktanden konnten rasch abgehandelt werden. Nach der Gedenkmminute zu Ehren der verstorbenen Kameraden und der Präsentation der Jahresrechnung mit Revisorenbericht wurde der Kassier und der Vorstand entlastet und verdankt. Dank der soliden Finanzen bleibt der Mitgliederbeitrag bescheiden. Der Präsident und der Vorstand wurden bestätigt.

Gemeinderat Olaf Tiesel überbrachte die Grüsse von Gemeindepräsident Christian Sepin und stellte die Gemeinde Au/Heerbrugg kurz vor. Er erklärte, dass die Gemeinde mit 8500 Einwohnern in den Hochwasserschutz der drei Bäche hohe Priorität setzt und dass im Oberfahr wo früher eine Rheinbrücke die Länder verband, eine neue Velo- und Fussgängerbrücke projektiert ist.

Viele Auszeichnungen

Für die Veteranenmeisterschaft erhielten die ersten auf 300 (Hans Nüesch, Josef Lenherr, Heinz Reifler) und 25 Meter (Hanspeter Kobelt, Paul Stieger) eine Kranzkarte.

Die erste Feldmeisterschaft erhielten Hubert Heeb und Gian Michel.

An der Schweizerischen Veteraneneinzelmeisterschaft erreichte Hans Nüesch in der Kat. A 198 Pkt., Markus Wernli in der Kat. D 188 Pkt., Bruno Dutler in der Kat. E 191 Pkt. Mit der Pistole erreichte Hanspeter Kobelt in der Kat. D/E 195 Pkt.

Am JUVE-Final in Thun erreichte

Hans Nüesch, Sennwald Rang 5, Fredi Sonderegger Grabs Rang 9 und Martin Pfiffner Azmoos Rang 12.

Fünf Mitglieder wurden zu Ehrenveteranen mit Jahrgang 1945 erhoben und erhielten eine Urkunde und eine Flasche einheimischen Wein.

Schiessanlässe

Der Präsident wies darauf hin, dass das Veteranenschiessen am 5./6. September in Sennwald stattfindet und hofft auf mehr Teilnehmer als in Diepoldsau. Nach der Versammlung wurde eine Gerstensuppe serviert.

Werner Wittwer



Ehrenveteranen Hansruedi Tinner Sevelen, Robert Bösch Wangs, Präsident Toni Scherzinger, Jakob Hanselmann Buchs, Heini Fuchs Haag, es fehlt Max Gächter Oberriet.



Mitgliederversammlung der Veteranen des Regionalschützenverbandes St. Gallen in Mörschwil

Präsident Ruedi Künzler führte souverän durch die Jahreshauptversammlung der Schützenveteranen des RSV St. Gallen. Bei frühlinghaftem Wetter fanden am 22. Februar 67 Schützinnen und Schützen und die eingeladenen Gäste den Weg nach Mörschwil.

Unter den Gästen die Gastgeberin, Gemeindepräsidentin Martina Wäger, Ehrenpräsident des Kantonalverbandes Edi Waldburger, Präsident des Regionalverbandes Rheintal Heinz Weder und als Vertreter des Regionalverbandes Sarganserland Oskar Michel. Im Weiteren der eidg. Schiessoffizier des Kreis 19 Fridolin Nauer und Kantonschützenmeister Franz Meier. Einige Gäste und viele Mitglieder konnten wegen Terminkollisionen oder Krankheit nicht teilnehmen, so auch unser Kantonalpräsident Robert Signer und der Schiessoffizier des Kreis 18, Emil Winter.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten fand die Traktandenliste die einstimmige Genehmigung in der vorliegenden Reihenfolge. Alle Geschäfte wurden einstimmig und teilweise mit



Etienne Bhend, mit 93 Jahren immer noch fit



Der Vorstand der Veteranensektion des RSV.



Mit einem Blumenstrauss begrüsst Ruedi Künzler die neue Aktuarin Ruth Brandes im Vorstand.

grossem Applaus genehmigt. Mit einem Präsent ehrte Ruedi Künzler den ältesten Teilnehmer an der Versammlung, Etienne Bhend.

Ehrung der verstorbenen Kameraden

2024 mussten wir Abschied nehmen von 5 Mitgliedern. Ehrenveteranen Jud Guido, Utzinger Heinz, Wepf Franz, Wick Fridolin und Veteran Widmer Ralf. Leider war es im Januar auch Ehrenveteran Walter Otto, der uns verlassen musste. Im Gedenken und zur Ehrung der verstorbenen Kameraden erhoben sich die Versammelten zu einer Schweigeminute.

Amtsgeschäfte

Nach dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten, der Vorlage der Jahresrechnung und des Budget 2025 durch den Kassier, fand auch die Beibehaltung des Jahresbeitrags von Franken 30.– für das Jahr 2026 die Zustimmung der Anwesenden.



Ruedi Künzler links, ehrt Paul Hüttenmoser.

Willkommensgrüsse der Gemeindepräsidentin

Martina Wäger, Gemeindepräsidentin von Mörschwil, zeigte sich erfreut über die Abhaltung der Versammlung in ihrer Gemeinde. Mit prägnanten Worten und Bildern stellte sie ihre Gemeinde vor. Sie erwähnte die ländliche Gemeinde mit guter geographischer Lage zwischen dem Bodensee und der Stadt St. Gallen. 3600 Einwohner wurden in der 10 Quadratkilometer grossen Gemeinde am Jahreswechsel 2024/25 gezählt. Erwähnenswert, so die Gemeindepräsidentin, sind die Dorfvereine, unter ihnen auch der Schützenverein. Sie leisten einen grossen Beitrag zum Dorfleben. Mit einem Dank an alle schliesst die Gemeindepräsidentin ihr «Willkomm den Schützenveteranen».

Wahlen

Paul Hüttenmoser, Aktuar und Pressebeauftragter seit 2010, hat seinen



Die neuen Ehrenveteranen v. l. Klingler Guido, Niederer Max.

Rücktritt erklärt. Einstimmig wurde die vorgeschlagene Ruth Brandes in den Vorstand gewählt. Die übrigen Mitglieder, Präsident Ruedi Künzler, Kassier Otto Suhner und Schützenmeister Leo Brändle, wurden einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Auszeichnungen

Schützenmeister Leo Brändle nimmt die Ehrungen vor.

Die SVEM und EK wurden dieses Jahr dezentral in den Sektionen geschossen. Ein Jahresschiessen wurde nicht abgehalten.

Am eidg. Schützenfest in Langental nahmen 49 Schützen aus unserem Verband teil. Markus Angehrn qualifizierte sich für den Ständewettkampf und erreichte mit seiner Gruppe den ausgezeichneten zweiten Rang.

Einzelresultate in den Stichen

300 Meter

Veteran: Fontanive Claudio, Steiner Hanspeter und Thür Peter mit je 77 Punkten.

Militär: Mügglers Hans 475, Brugger Erwin 469 Pkt.

Kunst: Hauser Alfred 466, Nauer Fridolin 456 Pkt.

Auszahlung: Künzler Ruedi 59, Nauer Fridolin 58, Angern Markus, Sager Richard 57 Pkt.

Käsestich: Fontanive Claudio, Mügglers Hans 59, Kolb Oskar, Nauer Fridolin 57 Pkt.

Einzelresultate Pistole 25 Meter

Veteran: Angern Markus 94, Bosshard Ewald 92, Meier Franz 91 Pkt.

Auszahlung: Angern Markus 99, Meier Franz 90 Pkt.

Kunst: Markus Angern 93, Meier Franz 78 Pkt.

Käsefestival: Bosshard Ewald 93 Pkt. Alle Resultate sind abrufbar auf: www.rsv-stgallen.ch/veteranen/esfv2024/

Kantonale Gruppenmeisterschaft

Insgesamt haben im Kanton St. Gallen 105 Gruppen mitgemacht, 13 weniger als 2023. Davon starteten 20 Gruppen aus unserem Regionalverband (2023/19 Gruppen). 13 Gruppen qualifizierten sich für die 2. Runde.

Höchstresultate aus erster und zweiter Runde:

Kat. Sport. Mügglers Hans 99 + 98 = 197 Pkt.

Kat. Ord. Hochreutener Liliane 93 + 96 = 189 Pkt. Kast Beat 93 + 96 = 189 Pkt.

Pistole 50 m Angehrn Markus 99 + 97 = 196 Pkt.

Für den Final in Altstätten qualifizierten sich 6 Gruppen aus unserem Regionalverband.

2. Rang Pistole 50 m: Sportschützen St. Finden mit Gruppe Schaugenbädli

2. Rang 300 m Ord.: Wittenbach mit Gruppe Vogelherd

3. Rang 300 m Ord.: Eggersriet-Grub mit Gruppe Eggersriet-Grub

4. Rang 300 m Sport: Wittenbach mit Gruppe Erlenholz

5. Rang 300 m Sport: Ramschwag mit Gruppe Ramschwag 1

6. Rang 300 m Sport: Wittenbach mit Gruppe Vogelherd

Einzelkonkurrenz / Total 78

Teilnehmer

Höchstresultate:

Kat. Sport 300 m: Hasler Josef 98 Pkt. Rang 10 von 804 Schützen CH/Kant. SG 1. Rang

Kat. D Ord. 300 m: Rothauge Hans 95 Pkt. Rang 18 von 1048 Schützen CH/Kant. SG 2. Rang.

Kat. E Stgw90 300 m: Kempf Alois 96 Pkt. Rang 8 von 1409 Schützen CH/Kant. SG 1. Rang

Kat. D Pistole 25 m: Gabler Armin 99 Pkt. Rang 2 von 307 Schützen CH/Kant. SG 1. Rang

Kat. E Pistole 25 m: Bossart Ewald 96 Pkt.

Kat. B und C Pistole 50 m: Gabler Armin und Kast Beat je 90 Pkt.

Gutscheine Einzelkonkurrenz

Hasler Josef, Rothauge Hans, Kempf Alois und Hanimann Bruno

Schweizerische Einzelmeisterschaft (SWEM)

Kategoriensieger aus unserem Verband:

300 m Sport: Mügglers Hans 193 Pkt./Kat. E Brugger Erwin 184 Pkt.

Kat. D: Hochreutener Peter 195 Pkt./Rang 4 von 1790 Schützen der CH/Kant. SG 1. Rang

50 m Pist. Kat. B: Rickli Hanspeter 186 Pkt./12 Rang von 217 Schützen CH

50 m Pist. Kat. C: Angehrn Markus 189 Pkt./4. Rang von 185 Schützen CH/Kant. SG 1. Rang

25 m Pist. Kat. D: Gabler Armin 187 Pkt.

25 m Pist. Kat. E: Angehrn Markus 196 Pkt./Rang 6 von 389 Schützen CH/Kant. SG 1. Rang

Feldmeisterschaft 300 Meter

2. Auszeichnung Gewehr: Hanimann Bruno

1. Auszeichnung Gewehr: Hanspeter Zwicker

Im Weiteren orientiert Schützenmeister Leo Brändle über verschiedene administrative Angelegenheiten und die Schiesstätigkeit 2025.



Die Mitglieder im Gemeindesaal Adler.

Ernennung der Ehrenveteranen mit Jahrgang 1945

Zu Ehrenveteranen wurden ernannt: Forrer Roland, Klingler Guido und Niederer Max.

Der Mitgliederbestand 2025 in unserer Sektion Rorschach-St. Gallen-Gossau zählt 177 Personen. Erfreulich, dass sich 7 Neumitglieder angemeldet haben.

Ehrungen

Ruedi Künzler berichtet von verschiedenen Verdiensten und Schiesserfol-

gen des scheidenden Aktuars Paul Hüttenmoser. Er dankt für die 14-jährige, äusserst zuverlässige Arbeit im Vorstand und die korrekte, jahrelange Betreuung der Homepage. Als Krönung wird Paul Hüttenmoser von der Versammlung die Ehrenmitgliedschaft des Regionalverbandes verliehen. Dafür bedankt sich der Geehrte in kurzen Worten bei seinen Vorstandskollegen und den Veteraninnen und Veteranen für diese Ehre. Seiner Nachfolgerin Ruth Brandes wünscht er alles Gute für das Amt.

Im Anschluss an die Versammlung offerierte die Veteranensektion den obligaten Imbiss.

Der anschliessende Kaffee wurde von der Gemeinde Mörschwil offeriert.

Bericht P. Hüttenmoser/

Bilder W. Baldamus



102. Jahresversammlung der Thurgauer Veteranenschützen

Zum Empfang der 140 Teilnehmer der Jahresversammlung der Thurgauer Veteranenschützen sang der Jodelclub «Seebuebe» einige Melodien und stimmte die Anwesenden auf eine angenehme Art in den kommenden Stunden ein. Die Ankommenden wurden mit dem alljährlichen Apéro begrüsst, somit war Gelegenheit, Bekannte zu treffen und da und dort einen kleinen Schwatz abzuhalten. «Warst du dieses Jahr schon an einem Winterschiessen?» «Wie gedeihen die Enkel?» «Grüsse an die Frau.»



Eintreffen und Apéro.

Pünktlich um 14 Uhr eröffnete der Präsident, Markus Brandes, die Versammlung. 22 Schützen weilen nicht mehr unter uns, ihnen wurde gedacht. Unter den tragenden Klängen des Jodelchors erhoben sich die Teilnehmer zu einer Schweigeminute. Mit einer heiteren Einlage verabschiedete sich der Jodelchor. Der Gemeindepräsident Urs Schär liess die Versammlung an



Gemütlicher Austausch bei Kaiserwetter.

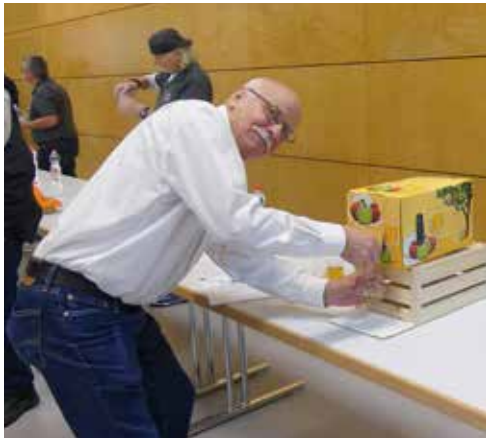
der wechselvollen Geschichte seines Dorfes teilhaben. Der Schützenpräsident, Christian Marolf, beeindruckte die Zuhörerschaft über die Anfänge seines Vereins. So war die Schussdistanz in den Anfängen 150 bis 600 Meter und es kam vor, dass in den Bodensee geschossen wurde. 1887 wurde aber eine feste Schiessanlage gebaut und somit auf 300m geschossen mit



Jodelchor «Seebuebe»



Der Vorstand



Paul Stäger am Süssmostzapfhahn.



Eugen Bissegger mit Martin Hug



Alle Ehrenveteranen

einem definierten Ziel, nämlich einer Scheibe.

Stimmzähler wurden gewählt, das Protokoll gutgeheissen, der Jahresbericht des Präsidenten, ebenso die Rechnung und das Budget. Der Jahresbeitrag, der unverändert blieb, wurde kommentarlos angenommen. Dank der Mitgliederwerbung und dem Engagement von Kurt Maurer bleibt die Mitgliederzahl stabil und es konnten einige Neumitglieder willkommen geheissen werden.

Der bisherige Vorstand wird in Globo bestätigt

Präsident: Markus Brandes
Mitgliederverwalter: Kurt Maurer
SM-Pistole: Paul Stäger
Kassier: Heinz Kapusta
Vizepräsident: Rudi Heierli
SM-300 m: Ruedi Indergand
Aktuarin: Fränzi Rogg

Martin Hug überbrachte Grüsse vom VSSV und hielt Rückschau auf das Eidgenössische im vergangenen Jahr. Er

verwies auf die neue Homepage des VSSV und warb für einen neuen Aktuar. Als Höhepunkt übergab er Eugen Bissegger die Wappenscheibe.

Das Jahresprogramm 2025 sieht allerlei Aktivitäten vor. Der Hudelmoos-Hock heisst neu Sommerhock und findet nicht im Hudelmoos statt, sondern an einem wettergeschützten Schiessstand. Die Wetterkapriolen im letzten Jahr haben den Vorstand dazu gedrängt, sich ein wetterfestes Obdach zu suchen. Der alljährliche Jassnachmittag im November ist weitgehendst wetterunabhängig.

10 Jahre Verbandszugehörigkeit und mindestens 80 Jahre alt; das sind die Voraussetzungen für diese Auszeichnung. Zu neuen Ehrenveteranen konnten 23 Schützen ausgezeichnet werden. Ein Goldzweig sowie eine Ehrenurkunde sind der verdiente Lohn für eine lange Schiessstätigkeit. Die Auszeichnung Feldmeisterschaft konnte an zwölf Personen abgegeben werden. Die Ältesten-Auszeichnung durfte Kurt Thalmann, 1932 aus Wängi, in Empfang nehmen.

Die Versammlung, die zügig durchgeführt wurde, konnte um halb fünf geschlossen werden, und die Teilnehmer konnten den Heimweg antreten und vor Einbruch der Dunkelheit zu Hause sein.

Presse: Fränzi Rogg



Teilnehmer, volles Haus



Nachschub- und Abräumkolonne



Neues Vorstandsmitglied und erstmals eine Gruppenmeisterschaft

Am vergangenen Samstagnachmittag 15. Februar haben in Wildensbuch über 50 Mitglieder und Gäste an der ordentlichen Generalversammlung der Schützenveteranen Weinland teilgenommen. Dabei wurde neu Martin Fehr in den Vorstand gewählt.

In diesem Jahr sind alle Schützen beider Geschlechter ab dem Jahrgang 1965 als Veteranen erfasst. Damit wird auch die Mitgliedschaft bei den Schützenveteranen Weinland möglich, wo aktuell bei 5 Neueintritten 116 Mitglieder eingeschrieben sind, welche ihre ordentliche Generalversammlung in Schützenstube Wildensbuch abgehalten hatten. Rückblickend zeigte sich Obmann Sepp Eberle erfreut, dass die Weinländer mit einer sehr grossen Anzahl am Eidgenössischen Veteranenschüssen in Langenthal teilgenommen haben. Zugleich war er für die perfekte Organisation voller Lob. Auch Schützenmeister 300m Hansjörg Winzenried zeigte sich über die Teilnahme von 41 Weinländern sehr erfreut, wo deren 11 gleich den 4-fachen-Kranz erzielten. Etwas mehr Teilnehmer wünschte sich Reto Schlatter in seiner Funktion als Schützenmeister 25/50m. Entsprechend appellierte er an die Vereine, Mitglieder für eine Teilnahme an den Veteranenwettkämpfen zu motivieren. Finanziell verbuchten die Weinländer Veteranen infolge einer Kostenbeteiligung von knapp 2900 Franken an der Teilnahme in Langenthal bei einem Ertrag von 5550 Franken einen Aufwandüberschuss von 1450 Franken. Da man im laufenden Jahr wiederum mit einem Überschuss von 520 Franken rechnet, bleibt der Jahresbeitrag unverändert bei 50 Franken. Zugleich gab Eberle bekannt, dass man zukünftig die verschiedenen über das



Neu zieht Martin Fehr in den Vorstand ein und ersetzt Fida Manz. Zudem wurde Werner Edelmann zum Ehrenveteranen ernannt (v. l. n. r.).

ganze Jahr verteilten Unterlagen ausser der Einladung für die GV neu nicht mehr durch die Betreuer in schriftlicher Form verteilt, sondern nur noch per E-Mail verschicken wird.

Wer im Vorstand das Alter von 75 Jahren erreicht, scheidet normalerweise aus. Aktuarin Fida Manz (Marthalen) wurde 2020 in den Vorstand gewählt und hat dieses Alter erreicht. Da ein Nachfolger mit Martin Fehr (Dorf) gefunden werden konnte, war die Ersatzwahl möglich. Auch Schützenmeister 300m Hansjörg Winzenried (Marthalen) hat dieses Alter erreicht. Doch bis zur Versammlung liess sich keine Nachfolge finden. Er zeigte sich bereit, noch maximal ein Jahr anzuhängen und allenfalls eine interessierte Person einzuarbeiten. «Aber 2026 wird definitiv Schluss sein», machte er deutlich. «Den grössten Fehler machen jene, welche nichts für den Verein machen», Sepp Eberle, Obmann.

Neue Gruppenmeisterschaft und Informationen

Anstelle der Match-Meisterschaft führt die Zürcher Veteranenvereinigung neu eine dreiteilige Gruppenmeisterschaft mit jeweils drei Teilnehmern mit dem Gewehr 300m und Pistole 50m ein. Dabei werden jeweils pro Runde 10 Schuss Einzelfeuer, mit dem Gewehr auf die A10-Scheibe und mit der Pistole auf die P10-Scheibe

geschossen. «In der Gruppe können von demselben Verein drei Veteranen mit unterschiedlichen Waffen teilnehmen, wobei für die Teilnahme mit dem Stgw 57/02 ein Bonus von 7, mit dem Stgw 90 und Karabiner ein solcher von 3 sowie mit dem Stgew 57/03 zwei Punkte gewährt werden», führte.

Eberle informierte darüber, dass voraussichtlich 2026 die kantonale Delegiertenversammlung der Veteranen im Weinland stattfinden wird. Als Tagungsort ist Berg a. l. vorgesehen. Zugleich gab es auch viel Lob vom Kantonalvorstand. «Die Weinländer Veteranen sind ein sehr aktiver Verband», zeigte sich Vorstandsmitglied Kaspar Haldermann erfreut. Er rief die Weinländer Veteranen auf, möglichst zahlreich an der neuen Gruppenmeisterschaft teilzunehmen und dem Vereinsleben Sorge zu tragen.

Ehrungen und Auszeichnungen

An der Generalversammlung stehen aber auch jeweils zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen an. Werner Edelmann (SV Humlikon-Adlikon) und Axel Svensson (PS Andelfingen) sind zu Ehrenveteranen ernannt worden. Die begehrte Prämienkarte im Wert von 130 Franken für den zehnfachen Gewinn der Kranzkarte am Jahreschiessen hat Willi Behrens gewonnen. Mit dem letztmals abgegebenen Silberzweig wurden Josef Baumann

und Roland Müller ausgezeichnet. Die Jahresmeisterschaft Gewehr 300 m, wo die fünf besten Resultate aus den sechs Anlässen Jahresschiessen ZKSV, Einzelkonkurrenz, Einzelmeisterschaft SVEM, Freundschaftsschiessen der Bezirke Bülach und Andelfingen, das Herbstschiesen, sowie einmalig der Sektionsstich am Eidgenössischen Veteranenschiesen in Langenthal gewertet worden sind, hat mit dem Stan-

dardgewehr Paul Ritzmann mit 467 Punkten vor Werner Edelmann mit 463 Punkten gewonnen. Dafür werden jeweils Bargaben abgegeben. In der Kat. D (Stgw 57/03 + Stgw 57/03 S) fiel die Entscheidung sehr knapp aus. Bruno Moser siegte mit 471 Punkten vor Bruno Winkler mit 470,5 und Walter Oehninger mit 461,5 Punkten. Ebenfalls sehr knapp sind die Resultate im Feld E (Stgw 90 + Kar) ausgefal-

len. Kaspar Haldemann gewann mit 446 Punkten vor Hansjörg Süssstrunk mit 444 und Max Baumer mit 443 Punkten. Im Feld E (Stgw 57/02) sind Roland Müller mit 428,5 Punkten vor Florian Blapp mit 420,5 Punkten ausgezeichnet worden. Mit der 50 und 25 m hat Reto Schlatter gewonnen.

Roland Müller



ZÜRICH Pfäffikon/Uster

Generalversammlung 2025 im Landgasthof Rössli Illnau

Präsident Rolf Kneubühl durfte am 22. Februar 103 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen. Aus den befreundeten Bezirken Hinwil, Meilen und Winterthur konnten sechs Gäste willkommen geheissen werden. Ausserdem durften wir Martin Landis, Präsident Kantonalverband Zürcher Schützenveteranen, als Gast begrüßen.

Die Vereinigung SVPU ist vor 37 Jahren gegründet worden und zählt aktuell 232 Mitglieder (-10 gegenüber 2024). Der Präsident ruft eindringlich dazu auf, aktiv Mitglieder zu werben, indem jeder in seinem Verein die neuen 60-jährigen zum Mitmachen bei den Schützenveteranen einlädt. Auch die Obmänner und Vereinspräsidenten sind gebeten, sich nach neuen Mitgliedern in ihren Vereinen umzusehen und diesen unseren Flyer zu übergeben.

Leider mussten wir 2024 von einem Veteranen und elf Ehrenveteranen Abschied nehmen; anlässlich einer stehenden Gedenkminute waren die Verstorbenen jedoch nochmals mitten unter uns.

Die Jahresberichte des Präsidenten und der beiden Schützenmeister wurden mit grossem Applaus genehmigt und verdankt; in diesen Dank eingeschlossen wurde auch die vorteilhafte und für alle Besucher gut sichtbare



Jahresmeister Kat. A



Jahresmeister Kat. D

Beamer-Präsentation von Ruedi Schultzhess. Die zwei Jahresberichte des Chefs Spezialaufgaben – Rückblick auf das

Eidg. Schützenfest und das in Uster durchgeführte Jahresschiessen – wurden ebenfalls mit Applaus verdankt.

Die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 wurden genehmigt. Ein grosser Dank geht an alle Mitglieder, welche beim Mitgliederbeitrag aufgerundete Beträge einzahlten, sowie an alle Ehrenveteranen, welche die Beiträge weiterhin als Spenden einzahlten, obwohl sie nicht mehr bezahlen müssten.

Martin Landis, Präsident KZSV spricht persönlich an die Versammlung und erinnert daran, wie wichtig die persönliche Werbung jedes Einzelnen ist. Wir müssen nicht nur den Mitgliederschwund bekämpfen, sondern gleichzeitig sicherstellen, dass die Vorstandsgremien besetzt werden können. Letzteres wird leider immer schwieriger!

Ein Höhepunkt der Generalversammlung sind die Gewinner von Auszeichnungen, seien es der Prämienkarten im Wert von Fr. 130.–, der Silberzweige VSSV oder der Feldmeisterschaftsauszeichnungen. Ebenso attraktiv sind die Belohnungen für gute Leistungen, die an Schützinnen und Schützen gehen, welche die Ränge 1 bis 3 im KZSV, 1 bis 10 im VSSV oder 1 bis 3 im ESFV erreicht haben. Dies betraf neun Spitzenresultate über 300m und deren acht über 50 m. Sie alle durften nach vorne treten und eine festlich verpackte Flasche Wein oder eine Süsseigkeit in Empfang nehmen.

Im Weiteren wurde das Jahresprogramm 2025 genehmigt; wo erstmals das Herbstschiesen um eine Woche nach hinten verschoben wurde. Damit soll erreicht werden, dass sich Endschiessen in den Sektionen und unser Abschlusschiessen nicht mehr kollidieren.

Elf Mitglieder (drei Frauen und acht Männer) feiern im 2025 ihren 80. Geburtstag und sind seit mindestens zehn Jahren Mitglied beim VSSV. Sie wurden deshalb zu Ehrenveteranen und Ehrenveteraninnen ernannt und durften die Anerkennungsurkunde entgegennehmen.

Wahlen: Statutengemäss wurden der Kassier Peter Vollenweider und die Sekretärin Brigitte Koch zur Wiederwahl vorgeschlagen und mit grossem Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Brigitte Koch möchte ihr Amt als Sekretärin nur noch ein Jahr lang ausüben. Für den ebenfalls zur Wiederwahl fälligen Schützenmeister Pistole konnte leider kein Ersatz gefunden werden. Mit Monika Berghändler haben wir jedoch eine Pistolenschützenmeisterin gefunden, die diese Funktion an unseren Anlässen wahrnehmen wird. Die übrigen Aufgaben werden im Vorstand aufgeteilt.

Der scheidende Schützenmeister Pistole und Vizepräsident Ruedi Schult Hess wurde nach 12 Dienstjahren mit grossem Applaus und herzlichem Dank für seine zuverlässige Arbeit verabschiedet. Nebst seinem eigentlichen Job als SM hat er den allseits beliebten Flyer ins Leben gerufen und die GV mit der Beamer-Präsentation attraktiv unterstützt.

SVPU-Jahresmeisterschaft 2024

Pistole 50m

1. Beatrice Lötscher, Wila 546; 2. Martin Uhr, Hittnau 543, 3. Werner Bünter, Uster 521. 27 Teilnehmer (+5)!



Jahresmeister Kat. E

Gewehr 300m Kat. A

1. Barbara Kottler, Schattdorf 578; 2. Urs Moser, Winterthur 567; 3./4. Peter Gubler und Peter Vollenweider, beide Illnau 565. 22 Teilnehmer (+1).

Kat. D

1. Fritz Lätsch, Russikon 562, 2. Markus Rempfler, Hittnau 546; 3./4. mit je 545: René Langenecker, Fehraltorf und Thomas Schiesser, Turbenthal; 5./6. Mit je 544: Regula Kuhn Effretikon und Hans Bruderer, Neftenbach; 7. Andreas Nef, Ottikon, 543. 50 Teilnehmer (+7)!

Kat. E

1. Hansrueli Mathys, Turbenthal 536; 2. Peter Wüthrich, Ehrikon 535; 3. Martin Merriam, Widen 531; 4. Willi Fürst, Gutenswil 528, 5. Georg Brunner, Turbenthal 519. 57 Teilnehmer (-1).

Komplette Ranglisten siehe www.kzsv.ch >Bezirke >Jahresmeister

Brigitte Koch



Jahresmeister Pistole



Schützen mit besonderen Leistungen.

DIE CHRISTLICHE SEEFAHRT

Als christliche Seefahrt bezeichnete man bis ins 20. Jahrhundert die Handelsschiffahrt und grenzte sich damit gegen die Passagierschiffahrt und die Marine ab. Der Begriff ist bereits im 16. Jahrhundert entstanden. Der Ausdruck ist möglicherweise eine Metapher des «Schiffes der Busse» mit dem Bezug auf den Psalm 107, Vers 23 bis 43, in welchem eine christliche – eigentlich biblische – Seefahrt beschrieben wird. Andere Quellen hingegen vermuten, dass der Ausdruck für die christliche Seefahrt im Gegensatz zur «heidnischen» oder für die christliche Piraterie im Gegensatz zur arabischen Piraterie in Nordafrika benutzt worden ist. Ich persönlich tendiere zu dieser Variante. Wer nun glaubt, dass es in der christlichen Seefahrt «christlich» zu- und hergegangen sei, wird bald enttäuscht, denn abgesehen von der Piraterie und dem Sklavenhandel, war es auch hier um die menschliche Behandlung der eigenen Schiffsmannschaft schlecht bestellt.

Ein ehemaliger Jurastudent und späterer Seemann Richard Dana hat 1840 seine Erlebnisse unter dem Titel: «Zwei Jahre vor dem Mast» als Buch veröffentlicht. Daraus folgende Sequenz: «Dies war ein schwarzer Tag. Um sieben Uhr morgens – wir hatten Freiwache – wurden wir aus unserem gesunden Schlaf mit dem Ruf: «Mann über Bord, alle Mann an Deck!» geweckt. Dieser Schreckensruf war ein Stich ins Herz, jeder eilte an Deck. Das Schiff lag beigedreht (mit dem Bug zum Wind gedreht) und alle Leeseegel waren gesetzt. Der Junge am Ruder hatte dieses verlassen, um etwas über Bord zu werfen. Der Zimmermann,

ein alter Segler, erkannte, dass es ein leichter Wind war und legte das Ruder herum. Die Deckwache setzte das Beiboot aus, als ich gerade zurechtkam, um mit in das Boot zu gehen. Erst als wir mit unserem kleinen Boot im grossen Ozean waren, erfuhr ich, wer über Bord gegangen war. Wir waren kaum mit unserem traurigen Bericht an Bord zurück, als schon eine Versteigerung der Kleider des armen Mannes abgehalten wurde, nachdem der Kapitän sich bei der Mannschaft vergewissert hatte, ob nach ihrer Ansicht alles getan wurde, um den Mann zu retten. Diese antwortete, dass es vergebens sei noch länger zu bleiben, da der Mann nicht schwimmen konnte und sehr schwer gekleidet war. Wir segelten deshalb weiter und behielten den Kurs bei.»

Der Autor Dana gibt über die Arbeit an Bord einen höchst lesenswerten Bericht, er korrigiert die Auffassung von Landratten, ein Schiff würde im Hafen blitzblank geputzt und dann auf grosse Fahrt gebracht, wobei die Seeleute nur die Segel zu bedienen hätten, im Übrigen aber Karten spielten, angelten, oder sich sonst wie ihre Zeit vertrieben. In der Seefahrt war Müsiggang aller Laster Anfang und die Arbeit auf einem Schiff folgte nicht allein den Anforderungen der Vernunft. «Erstens verlangt die Disziplin an Bord, dass jeder Matrose, der sich an Deck befindet, an irgendetwas arbeitet, es sei denn, es sei Nacht oder Sonntag. Mit Ausnahme dieser Zeiten wird man niemals auf gut gepflegten Schiffen an Deck herumstehende, sitzende oder sich über die Reling lehrende Matrosen sehen. Es ist die Pflicht des Offiziers, jeden zur Arbeit anzuhalten, auch dann, wenn es nichts





SYMBOLBILD

anderes zu tun gibt, als Rost von den Kettengliedern zu klopfen. In keinem Staatsgefängnis werden die Sträflinge so geregelt, zur Arbeit verpflichtet oder so streng überwacht. Jede Unterhaltung ist der Mannschaft während der Arbeit verboten, obwohl die Männer häufig miteinander sprechen, wenn sie aufgeentert (in den Masten) oder nahe beieinander sind. Auf einem Schiff mit der ganzen Takelage (Mast- und Tauwerk) ist immer etwas zu reparieren, zu reinigen, das Ladegut muss ständig überwacht werden und der Rost sorgt dafür, dass die Offiziere nicht in Verlegenheit kamen, wenn sie die Mannschaft beschäftigen mussten.»

Geisterhaft waren die Begegnungen zwischen Segelschiffen, die einander auf See trafen, nicht wie heute mit Radar und Funk verbunden, sondern auf jede Neuigkeit begierig. Dann tauschte man bei ruhiger See und gutem Wind Nachrichten von Bord zu Bord aus oder auch frisches Geflügel gegen Rum oder Arznei, ehe jedes Schiff wieder seinen Kurs lief. Zeit war Geld, auch in der Handelsschiffahrt. Die ständige Gereiztheit der Atmosphäre an Bord, die Reibereien zwischen überanstrengten Männern, wie man sie aus Gefängnissen oder Lagern kennt, die rauen Umgangsformen, die allenfalls mit denen des Wilden Westens verglichen werden konnten, machten das Leben an Bord zur Hölle. In der christlichen Seefahrt fand auf See die patriarchalische Familienstruktur ihr selbstverständliches Gegenstück und schon aus Gründen der Situation, des Auftrages und nicht zuletzt der Vernunft hatte an Bord ein einziger Mann die volle Befehlsgewalt – der Kapitän. Anders hätte bei so zusammengewürfelten Mannschaften und bei den schwierigen Verhältnissen der damaligen Seefahrt kein Schiff den Zielhafen erreicht. So wundert es nicht, dass die Gefahr die Seeleute fromm oder abergläubisch machte, ganz ähnlich wie im Bergbau, und dass noch Anfang des 19. Jahrhunderts vor jeder Arbeit gebetet wurde. Bevor in einem Hamburger Hafen ein Schiff Getreide löschen wollte, musste die Menge des Korn vermessen werden. «... Denn wie die Kornmesser anfangen wollten, unsere Ladung Hafer zu messen, da nahmen alle, auch ihre Arbeitsleute, ihre Mützen ab, falteten die Hände und der Vormann betete auf Plattdeutsch also: nu wöllen wi den Anfang maken, nu help uns Gott, dann geht et uns altid (immer und ewig) wohl. Amen.» Der Sonntag wurde an Bord der Schiffe «der Instruktion und den religiösen Exerzitien» geweiht. Die Mannschaften erhielten an diesem Tag, was sie auf direkte Weise an den Sabbat erinnern sollte, einen Pudding. «Dieser ist nichts anderes als in Wasser gekochtes Mehl, das mit Melasse gegessen wird. Er ist schwer, dunkel und klebrig, wird aber als Luxus betrachtet und ist auch wirklich eine willkommene Abwechslung gegenüber dem gesalzenen Rind- und Schweinefleisch. Mancher schuf-

tige Kapitän schloss mit der Mannschaft dadurch Freundschaft, dass er ihr auf der Heimreise erlaubte, zweimal in der Woche Pudding zu essen.»

Damals hatte der Kapitän noch ein uneingeschränktes Züchtigungsrecht. So schildert Richard Dana, wie ein Kapitän einen Mann, der bisher seine Arbeit getan, aber aus unbekanntem Gründen dem Kapitän widersprochen hatte, auspeitschen liess. Der Seemann wurde zum «Spreizadler» gemacht, das heisst in Eisen geschlossen und am Mastwerk mit gespreizten Beinen und Armen gefesselt, dann verprügelte ihn der Kapitän mit dem Tauende. «Darf ein Mann hier nicht eine Frage stellen, ohne geprügelt zu werden?», schreit der Seemann. «Nein», rief der Kapitän, «niemand an Bord dieses Schiffes soll den Mund öffnen, ausser mir.»

Kein Seemann hatte unter diesen Umständen gegen einen sadistischen Kapitän eine Chance, es sei denn, die Mannschaft meuterte. Aber Meutereien verschoben das Problem nur, denn kein Gericht hätte sich für die meuternden Seeleute und gegen den Kapitän ausgesprochen, mochte der auch ein Teufel in Menschengestalt sein. In der Literatur sind diese Zustände auf vielfältige Weise behandelt worden. Sie wurden bedingt durch die Gesetze der Ökonomie und des Profitstrebens. Ein Schiff hatte die Ladung zu befördern und Gewinne zu bringen, und der Konkurrenzkampf war hart. Passagiere sind damals meist noch von Handelsschiffen mitgenommen worden. Der Massenverkehr auf Auswanderungsschiffen über den Atlantik setzte erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein.

Als im Jahre 1842 China durch die europäischen Mächte «erschlossen» wurde, entwickelte sich von Amerika aus ein Handelsverkehr mit den grossen Schnellseglern, den «clippers». Immer schneller segelte man auf den langen Strecken. So brauchte man, für die Strecke New York–San Francisco im Jahre 1851 auf dem Klipper «Fliegende Wolke» noch sage und schreibe 89 Tage, also fast drei Monate, während man noch ein Jahrzehnt zuvor 159 Tage benötigt hatte – fünf Monate auf See, gepflegt mit Schiffsproviand und durchgeschüttelt von den Stürmen des Pazifiks. Eines der berühmtesten Schiffe seiner Zeit war die «Königin der Meere», die in Boston gebaut worden ist und es auf 411 Seemeilen in 24 Stunden brachte. Der «Blitz», wohl das schnellste Segelschiff seiner Zeit, brachte es auf 436 Seemeilen in 24 Stunden (1 Seemeile = 1,852 Kilometer). Aber das waren Handelsschiffe und keine Passagierschiffe. Erst die Dampfschiffahrt hat, zunächst von den mächtigen Seglern belächelt, die Ozeane der Welt zu Lastenträgern des Welthandels gemacht, wie diese einige Jahrtausende früher die grossen Ströme waren.

*Mit einem herzlichen Schützengruss,
Bernhard Lampert*

«Tom Mix» – der Riese unter den Partisanen



II. Weltkrieg
nahe des Wallis

Neben den Persönlichkeiten der Ossola – Partisanen wie Elsa «Elsinki» Oliva, Filippo «il Capitano» Beltrami, Silvestro «Dom» Curotti u. a. überragte der im Ossola heute noch verehrte «Tom Mix» seine Mitkämpfer schon durch körperliche Grösse. Mit bürgerlichem Namen hiess er Giulio Lavarini (*1918) und wird zu Recht als «der Riese unter den Partisanen» bezeichnet. Strassen und Plätze am Lago Maggiore sind noch heute nach ihm benannt, doch kennt kaum jemand die filmreife Geschichte dieses Haudogens. Seinen Kampfnamen wählte er zum Andenken an den amerikanischen Schauspieler und Regisseur aus der Stummfilmzeit, Tom Hezekiah Mix. Giulio Lavarini wurde 1944 Kommandant der Partisanen-Brigade Franco Abrami, welche der Division

Valtoce unterstellt war. Das Wirkungsbereich der «Falken des Mottarone» war der gleichnamige Hausberg von Stresa und der Lago Maggiore.

Am Mottarone gab es auch den Partisansender «Radio Apricot-Salem», der mit den Alliierten in regem Funkkontakt stand und von den Freiheitskämpfern, unter ihnen Tom Mix, lange versteckt gehalten werden konnte. Der Walliser Bote berichtete 2023 von der jungen Staffetta Mariuccia Andreani (*1929), deren Vater jeweils unter Lebensgefahr in einem kleinen Elektrizitätswerk oberhalb des Dorfes Gignese die Batterien des Senders auflud. Mariuccia schleppte diese Batterien nachts zum Radiosender hinauf, bis dann Partisanen diesen Knochenjob übernahmen. Das enge Versteck der Radio-Partisanen befand sich

im Stall der Andreanis unter einer Falltür. Die Nazifaschisten durchsuchten den Stall mehrmals erfolglos!

Zwei deutsche Techniker aus Berlin mit Peilsendern sollten mithilfe eines ortskundigen Schweizer den gesuchten Radiosender ausfindig machen. Mit dem Zug fuhr das Trio auf den Mottarone, wo es aber entdeckt und verhaftet wurde: Der aufmerksame Zugbegleiter war nämlich ein junger Partisan. Während die beiden Deutschen als willkommene «Tauschobjekte» für gefangene Partisanen dienten, wurde der anscheinend wertlose Schweizer einfach an eine Wand gestellt und erschossen ...

Tom Mix in Russland ...

Zuvor hatte Tom Mix an der Seite der deutschen Wehrmacht am Russlandfeldzug teilnehmen müssen, wo die Italiener 80 000 junge Soldaten verloren, dies vor allem wegen ungenügender Vorbereitung und Ausrüstung. So kaufte der italienische General Italo Gariboldi in Rumänien selbst noch Tausende Wintermäntel ein, um seine Soldaten vor der russischen Kälte zu schützen. Mussolini hatte anscheinend gemeint, Kriegsbegeisterung allein würde seine Kämpfer vor dem Erfrieren bewahren. Dabei hatte Hitler Mussolini gar nicht um militärische Unterstützung in diesem sinnlosen Feldzug gebeten! Auch drei Pianzolas verloren ihr junges Leben in der russischen Steppe: Fulvio (1921–1942) sowie Eugenio (1916–1941) und Giuseppe (1921–1942), genannt «il Russo».

Tom Mix zog sich in Russland auf dem legendären Rückzug der italienischen Divisionen «Ravenna», «Pasubio», «Sforzesca» und «Torino» in der heutigen Ukraine Erfrierungen an den Füßen zu, was ihn nicht daran hinderte, ab Herbst 1943 mit den Partisanen gegen die deutschen Besetzer zu kämpfen. Wegen dieser Behinderung war Tom Mix meistens nicht zu Fuss, sondern mit einem Fahrrad oder sogar auf einem Maultier unterwegs. Mit diesem vierbeinigen Helfer soll der hünenhafte Partisan wie mit einem Menschen gesprochen haben: Tom Mix nannte ihn oft einen «aristokratischen Vagabunden», weil das Maultier bis jetzt ein schönes Leben gehabt hat. Bei einem Schusswechsel mit den Nazis wurde das Maultier verletzt und konnte nicht mehr laufen. Tom Mix zog es eigenhändig aus der Gefahrenzone heraus ...

Im August 44 befreite Giulio alias Tom Mix erfolgreich 80 italienische Geiseln im

Tausch gegen 4 Offiziere der «Wermack», wie Elsa Oliva berichtet. Nach dem Zusammenbruch der Partisanenrepublik Ossola im Herbst 1944 kam es für Tom Mix nicht infrage, wie 1500 andere Partisanen ins Wallis oder in den Kanton Tessin zu flüchten. Er wollte weiterkämpfen ... Diese Einstellung wurde ihm dann fast zum Verhängnis!

Verrat, Verhaftung, Folter ...

An Silvester 1944 geriet Tom Mix am Mottarone in die Hände der Nazis. Eine einheimische doppelzüngige Meldeläuferin, eine «staffetta», soll den Nazifaschisten den Aufenthaltsort von Tom Mix verraten haben. Nach zermürender Folter in den Gefängnissen von Baveno und Mailand steckten ihn die Nazis mit anderen Partisanen in einen alten Bus mit dem Ziel Zwangsarbeit in Deutschland. Mit einem grossen Nagel gelang es Tom Mix trotz ausgerissener Fingernägel, kurz vor dem Brennerpass nachts eine Scheibe des Busses zu lösen und den Sprung in die Freiheit zu wagen. Zu Fuss kehrte er in nächtelangen schmerzhaften Märschen zurück zu seinen Kameraden, die den Totgeglaubten ungläubig und begeistert empfangen. Tom Mix stand trotz seiner lädierten Füsse weiterhin an der Spitze seiner Kampfgruppe und verübte in den letzten 4 Monaten des Widerstandes zahlreiche Sabotageakte, vor allem gegen die Bahnlinie Domodossola – Milano.

Seine letzte heroische Tat zusammen mit 50 Partisanen war die Zerschlagung der Nazihochburg Baveno am Lago Maggiore am 25. April 1945. Tom Mix, der Riese unter den Partisanen, musste schon 1976 im Alter von nur 58 Jahren für immer Abschied von seiner endlich befreiten Heimat Ossola nehmen.

1945–2025: *Mai dimenticare – niemals vergessen!*

Francis Pianzola

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe zuzuordnen und in die Grafik einzutragen, sodass ein vollständiges Rätsel entsteht.

17	16	9		20	21	19	9	21		14	11	9		14	5	8	21	1		1	15
4	19	11	12	14	9		5		9	21	19	21	8	21	1		8		2	7	21
9	17	18		5		5	4	4	5	21	18	21		18		3	21	9	5	19	19
	8		15	19	5	9	9		15		7		3	17	9	21	19		7		6
23	5	19	19	7		9		2	5	16	12	14	21	1		16		5	16	9	7
11	1		5		8	21	3	7	16	12	14		1		16	17	4	9	21	7	16
16		17	1	20	21	19		23		14		18	11	13	7	1		5		3	
21	11	18	21		17		16	21	15	5	18	21	21		9		8	7	8	17	9
19		20		5	23	3	7	18	5	19		8		9	5	9	5	18	21	1	
	3	11	19	23	21		8		16		8	21	7	21	18		3		17		4
8	5	16		7		3	21	11	9	21	18	1		21		5	3	5	18	10	19
	23		8	17	18	7	19	19	5		5		16	21	21	8	5	1	8		5
18	7	9	11	16		16		20		16	7	1	9	7		21		7		5	3
7	8		18		13	21	21	7	19	21	1		17		7	1	4	17	19	8	21
8		4	11	21	19	19	7	8		19		9	18	7	16	9	5	1		5	
7	13	7	16		5		1		20	7	18	18	21		5		22		16	3	6
23		19		8	7	1	16	21	1	8		7		15	5	19	21	9	9	21	
	18	21	4	21	18	5	9		5		6	5	9	7	20	5	1		11		16
16	21	9		18		11		5	16	16	21	19		1		13		16	9	21	9
	11		21	9	7	20	21	9	9		1		19	7	3	21	9	9	21		7
9	21	18	18	7	1	21		14		8	21	18	17	21	19	19		11		4	3
7	1		7		18		19	17	16	21	1		18		19		7	1	23	21	3
3		16	21	18	7	17	21	16		19		8	21	14	21	3	3	9		14	21

- 1
- N
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- G
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- R
- 19
- 20
- 21
- E
- 22
- 23



OST KELTE HUT HAGEN NP
 FLUCHT A TELGEGEN G WIE
 TOR PÄFFAERE H METALL
 G PLATT P I MOTEL I V
 DALLIT WASCHEN S ASTI
 UNÄ GEMISCH N SORFIS
 S ONKEL D H RÜBIN A M
 EURE O SEPAREE T GIGOT
 L K ADMIRAL G TÄTAREN
 MÜLDE G S GELER M O F
 GAS I MEUTERN E AMARVL
 D GORILLÄV SEEGANG A
 RITUS S K SINTIE I AM
 IGR BEEILEN O IN FOLGE
 G FUELLIG L TRISTAN A
 IBISÄN KIRRE A X SMV
 O L G INSENG I PALETTE
 REFERATÄ VÄT KAN U S
 SETIR VÄSSEL N B STET
 UERIKETT N LIMETTE I
 TERLINE H GEROLLU U FM
 INI R LOSEN R L INDE R
 M SERIOS L GHEWMT HE
 I N 2 = W 3 = M 4 = F 5 = A 6 = V 7 = L 8 = G 9
 = 10 = Y 11 = U 12 = C 13 = B 14 = H 15 = P 16
 = 17 = O 18 = R 19 = L 20 = K 21 = E 22 = X 23